

Erscheint täglich

früh 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition

Zehnenschafft 8.

Sprechstunden der Redaktion:

Mittwochs 10—12 Uhr.

Montags 8—9 Uhr.

Die im Blattsteck angeführten Werke sind nur bis Sonntags nach 10 Uhr freigegeben.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten **Abfertigungen** bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Feiertagen bis 10½ Uhr.

In den Filialen für **Int.-Annahme:**

Otto Stumm, Unterstrasse 1.

Vonis 10 Uhr.

Katharinenstr. 23 post. u. Königstr. 7.

nur bis 10½ Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Freitag den 3. Februar 1888.

Nº 34.

Amtlicher Theil.

Städtische Sparcasse

belebt Wertpapiere unter günstigen Bedingungen.

Leipzig, den 14. Januar 1888.

Die Sparcassen-Deputation.

Ausschreibung.

Die auf dem neuen Schlach- und Viehhofe hierfür eingerichteten Restaurationsräumlichkeiten mit Fremdenzimmern, einer Wohnung für den Pächter und Garten, in welchen nach eingegangener Ausmiete der Herren Stadtverordneten noch ein Gastronomiegebäude mit 4 besetzten Räumen errichtet werden soll, sowie einem Aufspannungshof mit Pferdestall und einem Remisengebäude sollen von der voranschließend im Frühjahr d. J. erfolgenden Eröffnung an auf zehn hintereinander folgende Jahre an den Weißbierbuden verwacht werden.

Die Pächterberatungen und die Belehnungen der Gebäude im Schlachtkontor an der Kaiser-August-Straße gegen Erledigung von 4 L entnommen werden, auch ertheilt der dort in den Gründelhäusern abzuhängen und behalten die Auswelt unter den Bewerbern sowie die Ablieferung sämtlicher Angebote ausdrücklich vor.

Die Angebote sind auf die obenbezeichneten Räumlichkeiten zu, mit dem Gastronomiegebäude und auf dieselben ohne diesbezügliche Verpflichtung zu richten.

Leipzig, am 27. Januar 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.

la. 415. 538. Dr. Erdmann. Kreisiegel.

Hefunden

wurde während der letzten Reihe Sitzungen in einem öffentlichen Bureau hier eine Note über

100 Mark,

welche vom Eigentümer des Hauses nicht veranlaßt worden ist.

Dieselbe wird deshalb hierher aufgebracht, daß vielleicht, gelangt in die Hände der betreffenden Partei, sie weiter, da anderthalb Jahre heruntergegangen werden wird.

Leipzig, am 1. Februar 1888.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Br. 208. Ia. Berichtsbeiz.

Wahnsinn gekommen ist das der beiden Theresia Sophie von der Reichsverwaltung zu Bamberg unter dem 13. September 1884 entlassene Dienstbuch, jener das Dienstbuch der Hermine Auguste Sophie Schiller, aufgestellt von der Reichsverwaltung zu Görlitz unter dem 31. März 1886 und das Dienstbuch des Reichsbeamten Karl Hermann Fleischer vor dem 9. vom Gemeindesatzamt zu Wernigerode am 26. März 1877 aufgestellt. Um Sache der Ausschaltung wird um Ablieferung angerufen.

Leipzig, den 26. Januar 1888.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Berichtsschreiber. Herrsch. Pol. Stell.

Nichtamtlicher Theil.

Die Socialistengesch-Debatte im Reichstage.

* Wir haben mehrere Tage fortgesetzten lassen, die wir an dieser Stelle über die dreijährige Socialistengesch-Debatte im Reichstage einige Verhandlungen aufstellen. Andere Blätter entwickeln in dieser Beziehung mehr „Frigidität“, wir geben Ihnen an anderen Tage ihrer labendsten Stimmung, daß die verbindlichen Regierungen mit ihren auf Verabschiedung des Socialismus gerichteten Verschärfen hin Glück gehabt, in einer Weise Andeut, daß die Herren Sozialdemokraten ihre helle Freude daran werden gehabt haben. Nun, unser Grund, warum wir bisher zu den Verhandlungen des Reichstages schwiegen, war einfach der, daß wir die ausführlichen amtlichen Chronographien erwarten wollten, um ein erschöpfendes Bild von den betreffenden Vorgängen zu gewinnen. Aus den vorliegenden Berichten, die im vollen Drama der Geschichte, während das Werkfecht im Reichstage mit keinen vielen aufregenden Zwischenfällen im Gange ist, angezeigt werden müssen, ist das, so genannt und werthvoll sie für den ersten Augenblick sein mögen, nicht immer möglich, und wir wollen es bei einer so lebhaften und ernsthaften und ersten Materie für besonders notwendig, und in der gegebenen Weise authentisch zu informieren, bevor wir uns auf diese mit den Angelegenheiten befassten und unsre Stellung zu dieser Frage bezeichnen.

Wir haben nun die betreffenden Verhandlungen eingehend studirt, sind aber nicht in der Lage, von derjenigen Aufführung, die wir früher zum Ausdruck brachten, aus mir im Berichtsende zurückgedreht. Nach unserer geschickten Überzeugung, die mir einer mehr als zwanzigjährigen genauen Beobachtung des Entwicklungsganges der Sozialdemokratie in Deutschland im Allgemeinen und im Kongress Sachsen insbesondere beruht, ist schließlich die deutsche Staatsgewalt nichts Anderes als übrig geblieben, wenn sie sich ihrer Verantwortlichkeit für die Aufrechterhaltung von Recht und Ordnung innerhalb der Grenzen des Reichs nicht entzogen wollte, als diejenigen Vorfälle, welche in der neuen Socialistengesch-Debatte enthalten sind. Auf Grund dieser gemeinschaftlichen Übereinkunft haben wir dann auch von allem Anfang und für die Verhältnisse der verbindlichen Regierungen erklärt, obgleich wir wußten, daß innerhalb unsrer eigenen Partei die entgegengesetzte Auffassung die überwiegende war. Das konnte und durfte ihr und kein Grund sein, unsrer eigenen Meinung Zweck anzutun. Wir sind nicht in dem Maße auf den Parteicode der Nationalliberalen eingestimmt, daß wir nur das, was die Parteiüberhaupt in Berlin befürworten, als unabdingt richtig angesehen haben, im Gegensatz, wie wieder und, bei aller Treue zu der national-liberalen Partei, wohl erlauben, im betreffenden Falle, wenn uns das als notwendig erscheint, unsere andere geartete Auffassung zur Darstellung zu bringen. Nun, so sagen wir denn auch heute noch, daß es richtiger und zweckmäßiger gewesen wäre, wenn die nationalliberalen Fraktion sich nicht so abschneiden gegenüber dem verbindlichen Socialistengesch-Debatte.

Wir haben nun die betreffenden Verhandlungen eingehend studirt, sind aber nicht in der Lage, von derjenigen Aufführung,

die wir früher zum Ausdruck brachten, aus mir im Berichtsende zurückgedreht. Nach unserer geschickten Überzeugung, die mir einer mehr als zwanzigjährigen genauen Beobachtung des Entwicklungsganges der Sozialdemokratie in Deutschland im Allgemeinen und im Kongress Sachsen insbesondere beruht, ist schließlich die deutsche Staatsgewalt nichts Anderes als übrig geblieben, wenn sie sich ihrer Verantwortlichkeit für die Aufrechterhaltung von Recht und Ordnung innerhalb der Grenzen des Reichs nicht entzogen wollte, als diejenigen Vorfälle, welche in der neuen Socialistengesch-

Debatte enthalten sind. Auf Grund dieser gemeinschaftlichen Übereinkunft haben wir dann auch von allem Anfang und für die Verhältnisse der verbindlichen Regierungen erklärt, obgleich wir wußten, daß innerhalb unsrer eigenen Partei die entgegengesetzte Auffassung die überwiegende war. Das konnte und durfte ihr und kein Grund sein, unsrer eigenen Meinung Zweck anzutun. Wir sind nicht in dem Maße auf den Parteicode der Nationalliberalen eingestimmt, daß wir nur das, was die Parteiüberhaupt in Berlin befürworten, als unabdingt richtig angesehen haben, im Gegensatz, wie wieder und, bei aller Treue zu der national-liberalen Partei, wohl erlauben, im betreffenden Falle, wenn uns das als notwendig erscheint, unsere andere geartete Auffassung zur Darstellung zu bringen. Nun, so sagen wir denn auch heute noch, daß es richtiger und zweckmäßiger gewesen wäre, wenn die nationalliberalen Fraktion sich nicht so abschneiden gegenüber dem verbindlichen Socialistengesch-

Debatte.

Wir haben nun die betreffenden Verhandlungen eingehend studirt, sind aber nicht in der Lage, von derjenigen Aufführung,

die wir früher zum Ausdruck brachten, aus mir im Berichtsende zurückgedreht. Nach unserer geschickten Überzeugung, die mir einer mehr als zwanzigjährigen genauen Beobachtung des Entwicklungsganges der Sozialdemokratie in Deutschland im Allgemeinen und im Kongress Sachsen insbesondere beruht, ist schließlich die deutsche Staatsgewalt nichts Anderes als übrig geblieben, wenn sie sich ihrer Verantwortlichkeit für die Aufrechterhaltung von Recht und Ordnung innerhalb der Grenzen des Reichs nicht entzogen wollte, als diejenigen Vorfälle, welche in der neuen Socialistengesch-

Debatte enthalten sind. Auf Grund dieser gemeinschaftlichen Übereinkunft haben wir dann auch von allem Anfang und für die Verhältnisse der verbindlichen Regierungen erklärt, obgleich wir wußten, daß innerhalb unsrer eigenen Partei die entgegengesetzte Auffassung die überwiegende war. Das konnte und durfte ihr und kein Grund sein, unsrer eigenen Meinung Zweck anzutun. Wir sind nicht in dem Maße auf den Parteicode der Nationalliberalen eingestimmt, daß wir nur das, was die Parteiüberhaupt in Berlin befürworten, als unabdingt richtig angesehen haben, im Gegensatz, wie wieder und, bei aller Treue zu der national-liberalen Partei, wohl erlauben, im betreffenden Falle, wenn uns das als notwendig erscheint, unsere andere geartete Auffassung zur Darstellung zu bringen. Nun, so sagen wir denn auch heute noch, daß es richtiger und zweckmäßiger gewesen wäre, wenn die nationalliberalen Fraktion sich nicht so abschneiden gegenüber dem verbindlichen Socialistengesch-

Debatte.

Wir haben nun die betreffenden Verhandlungen eingehend studirt, sind aber nicht in der Lage, von derjenigen Aufführung,

die wir früher zum Ausdruck brachten, aus mir im Berichtsende zurückgedreht. Nach unserer geschickten Überzeugung, die mir einer mehr als zwanzigjährigen genauen Beobachtung des Entwicklungsganges der Sozialdemokratie in Deutschland im Allgemeinen und im Kongress Sachsen insbesondere beruht, ist schließlich die deutsche Staatsgewalt nichts Anderes als übrig geblieben, wenn sie sich ihrer Verantwortlichkeit für die Aufrechterhaltung von Recht und Ordnung innerhalb der Grenzen des Reichs nicht entzogen wollte, als diejenigen Vorfälle, welche in der neuen Socialistengesch-

Debatte enthalten sind. Auf Grund dieser gemeinschaftlichen Übereinkunft haben wir dann auch von allem Anfang und für die Verhältnisse der verbindlichen Regierungen erklärt, obgleich wir wußten, daß innerhalb unsrer eigenen Partei die entgegengesetzte Auffassung die überwiegende war. Das konnte und durfte ihr und kein Grund sein, unsrer eigenen Meinung Zweck anzutun. Wir sind nicht in dem Maße auf den Parteicode der Nationalliberalen eingestimmt, daß wir nur das, was die Parteiüberhaupt in Berlin befürworten, als unabdingt richtig angesehen haben, im Gegensatz, wie wieder und, bei aller Treue zu der national-liberalen Partei, wohl erlauben, im betreffenden Falle, wenn uns das als notwendig erscheint, unsere andere geartete Auffassung zur Darstellung zu bringen. Nun, so sagen wir denn auch heute noch, daß es richtiger und zweckmäßiger gewesen wäre, wenn die nationalliberalen Fraktion sich nicht so abschneiden gegenüber dem verbindlichen Socialistengesch-

Debatte.

Wir haben nun die betreffenden Verhandlungen eingehend studirt, sind aber nicht in der Lage, von derjenigen Aufführung,

die wir früher zum Ausdruck brachten, aus mir im Berichtsende zurückgedreht. Nach unserer geschickten Überzeugung, die mir einer mehr als zwanzigjährigen genauen Beobachtung des Entwicklungsganges der Sozialdemokratie in Deutschland im Allgemeinen und im Kongress Sachsen insbesondere beruht, ist schließlich die deutsche Staatsgewalt nichts Anderes als übrig geblieben, wenn sie sich ihrer Verantwortlichkeit für die Aufrechterhaltung von Recht und Ordnung innerhalb der Grenzen des Reichs nicht entzogen wollte, als diejenigen Vorfälle, welche in der neuen Socialistengesch-

Debatte enthalten sind. Auf Grund dieser gemeinschaftlichen Übereinkunft haben wir dann auch von allem Anfang und für die Verhältnisse der verbindlichen Regierungen erklärt, obgleich wir wußten, daß innerhalb unsrer eigenen Partei die entgegengesetzte Auffassung die überwiegende war. Das konnte und durfte ihr und kein Grund sein, unsrer eigenen Meinung Zweck anzutun. Wir sind nicht in dem Maße auf den Parteicode der Nationalliberalen eingestimmt, daß wir nur das, was die Parteiüberhaupt in Berlin befürworten, als unabdingt richtig angesehen haben, im Gegensatz, wie wieder und, bei aller Treue zu der national-liberalen Partei, wohl erlauben, im betreffenden Falle, wenn uns das als notwendig erscheint, unsere andere geartete Auffassung zur Darstellung zu bringen. Nun, so sagen wir denn auch heute noch, daß es richtiger und zweckmäßiger gewesen wäre, wenn die nationalliberalen Fraktion sich nicht so abschneiden gegenüber dem verbindlichen Socialistengesch-

Debatte.

Wir haben nun die betreffenden Verhandlungen eingehend studirt, sind aber nicht in der Lage, von derjenigen Aufführung,

die wir früher zum Ausdruck brachten, aus mir im Berichtsende zurückgedreht. Nach unserer geschickten Überzeugung, die mir einer mehr als zwanzigjährigen genauen Beobachtung des Entwicklungsganges der Sozialdemokratie in Deutschland im Allgemeinen und im Kongress Sachsen insbesondere beruht, ist schließlich die deutsche Staatsgewalt nichts Anderes als übrig geblieben, wenn sie sich ihrer Verantwortlichkeit für die Aufrechterhaltung von Recht und Ordnung innerhalb der Grenzen des Reichs nicht entzogen wollte, als diejenigen Vorfälle, welche in der neuen Socialistengesch-

Debatte enthalten sind. Auf Grund dieser gemeinschaftlichen Übereinkunft haben wir dann auch von allem Anfang und für die Verhältnisse der verbindlichen Regierungen erklärt, obgleich wir wußten, daß innerhalb unsrer eigenen Partei die entgegengesetzte Auffassung die überwiegende war. Das konnte und durfte ihr und kein Grund sein, unsrer eigenen Meinung Zweck anzutun. Wir sind nicht in dem Maße auf den Parteicode der Nationalliberalen eingestimmt, daß wir nur das, was die Parteiüberhaupt in Berlin befürworten, als unabdingt richtig angesehen haben, im Gegensatz, wie wieder und, bei aller Treue zu der national-liberalen Partei, wohl erlauben, im betreffenden Falle, wenn uns das als notwendig erscheint, unsere andere geartete Auffassung zur Darstellung zu bringen. Nun, so sagen wir denn auch heute noch, daß es richtiger und zweckmäßiger gewesen wäre, wenn die nationalliberalen Fraktion sich nicht so abschneiden gegenüber dem verbindlichen Socialistengesch-

Debatte.

Wir haben nun die betreffenden Verhandlungen eingehend studirt, sind aber nicht in der Lage, von derjenigen Aufführung,

die wir früher zum Ausdruck brachten, aus mir im Berichtsende zurückgedreht. Nach unserer geschickten Überzeugung, die mir einer mehr als zwanzigjährigen genauen Beobachtung des Entwicklungsganges der Sozialdemokratie in Deutschland im Allgemeinen und im Kongress Sachsen insbesondere beruht, ist schließlich die deutsche Staatsgewalt nichts Anderes als übrig geblieben, wenn sie sich ihrer Verantwortlichkeit für die Aufrechterhaltung von Recht und Ordnung innerhalb der Grenzen des Reichs nicht entzogen wollte, als diejenigen Vorfälle, welche in der neuen Socialistengesch-

Debatte enthalten sind. Auf Grund dieser gemeinschaftlichen Übereinkunft haben wir dann auch von allem Anfang und für die Verhältnisse der verbindlichen Regierungen erklärt, obgleich wir wußten, daß innerhalb unsrer eigenen Partei die entgegengesetzte Auffassung die überwiegende war. Das konnte und durfte ihr und kein Grund sein, unsrer eigenen Meinung Zweck anzutun. Wir sind nicht in dem Maße auf den Parteicode der Nationalliberalen eingestimmt, daß wir nur das, was die Parteiüberhaupt in Berlin befürworten, als unabdingt richtig angesehen haben, im Gegensatz, wie wieder und, bei aller Treue zu der national-liberalen Partei, wohl erlauben, im betreffenden Falle, wenn uns das als notwendig erscheint, unsere andere geartete Auffassung zur Darstellung zu bringen. Nun, so sagen wir denn auch heute noch, daß es richtiger und zweckmäßiger gewesen wäre, wenn die nationalliberalen Fraktion sich nicht so abschneiden gegenüber dem verbindlichen Socialistengesch-

Debatte.

Wir haben nun die betreffenden Verhandlungen eingehend studirt, sind aber nicht in der Lage, von derjenigen Aufführung,

die wir früher zum Ausdruck brachten, aus mir im Berichtsende zurückgedreht. Nach unserer geschickten Überzeugung, die mir einer mehr als zwanzigjährigen genauen Beobachtung des Entwicklungsganges der Sozialdemokratie in Deutschland im Allgemeinen und im Kongress Sachsen insbesondere beruht, ist schließlich die deutsche Staatsgewalt nichts Anderes als übrig geblieben, wenn sie sich ihrer Verantwortlichkeit für die Aufrechterhaltung von Recht und Ordnung innerhalb der Grenzen des Reichs nicht entzogen wollte, als diejenigen Vorfälle, welche in der neuen Socialistengesch-

Debatte enthalten sind. Auf Grund dieser gemeinschaftlichen Übereinkunft haben wir dann auch von allem Anfang und für die Verhältnisse der verbindlichen Regierungen erklärt, obgleich wir wußten, daß innerhalb unsrer eigenen Partei die entgegengesetzte Auffassung die überwiegende war. Das konnte und durfte ihr und kein Grund sein, unsrer eigenen Meinung Zweck anzutun. Wir sind nicht in dem Maße auf den Parteicode der Nationalliberalen eingestimmt, daß wir nur das, was die Parteiüberhaupt in Berlin befürworten, als unabdingt richtig angesehen haben, im Gegensatz, wie wieder und, bei aller Treue zu der national-liberalen Partei, wohl erlauben, im betreffenden Falle, wenn uns das als notwendig erscheint, unsere andere geartete Auffassung zur Darstellung zu bringen. Nun, so sagen wir denn auch heute noch, daß es richtiger und zweckmäßiger gewesen wäre, wenn die nationalliberalen Fraktion sich nicht so abschneiden gegenüber dem verbindlichen Socialistengesch-

Debatte.

Wir haben nun die betreffenden Verhandlungen eingehend studirt, sind aber nicht in der Lage, von derjenigen Aufführung,

die wir früher zum Ausdruck brachten, aus mir im Berichtsende zurückgedreht. Nach unserer geschickten Überzeugung, die mir einer mehr als zwanzigjährigen genauen Beobachtung des Entwicklungsganges der Sozialdemokratie in Deutschland im Allgemeinen und im Kongress Sachsen insbesondere beruht, ist schließlich die deutsche Staatsgewalt nichts Anderes als übrig geblieben, wenn sie sich ihrer Verantwortlichkeit für die Aufrechterhaltung von Recht und Ordnung innerhalb der Grenzen des Reichs nicht entzogen wollte, als diejenigen Vorfälle, welche in der neuen Socialistengesch-

Debatte enthalten sind. Auf Grund dieser gemeinschaftlichen Übereinkunft haben wir dann auch von allem Anfang und für die Verhältnisse der verbindlichen Regierungen erklärt, obgleich wir wußten, daß innerhalb unsrer eigenen Partei die entgegengesetzte Auffassung die überwiegende war. Das konnte und durfte ihr und kein Grund sein, unsrer eigenen Meinung Zweck anzutun. Wir sind nicht in dem Maße auf den Parteicode der Nationalliberalen eingestimmt, daß wir nur das, was die Parteiüberhaupt in Berlin befürworten, als unabdingt richtig angesehen haben, im Gegensatz, wie wieder und, bei aller Treue zu der national-liberalen Partei, wohl erlauben, im betreffenden Falle, wenn uns das als notwendig erscheint, unsere andere geartete Auffassung zur Darstellung zu bringen. Nun, so sagen wir denn auch heute noch, daß es richtiger und zweckmäßiger gewesen wäre, wenn die nationalliberalen Fraktion sich nicht so abschneiden gegenüber dem verbindlichen Socialistengesch-

soziale und Imperial zu begreifen? Und warum Du nicht in den Nachkämpfen eines u. Leo IX., indem Du die Befreiung der Kirche des Papstes aus dem Stuhle Petri so dringend anstrebst? Ein solcher Dichter und Oberherr ist Du, heiliger Kaiser, uns geworden. Empfange denn zu diesem Heiligen jüdischen Jubeljahr eine Glückwunsche.

* Hanfmann von Ehrenberg im Karlsruhe erklärte dem Korrespondenten der „Frankfurter Zeitung“ (der wie die Mittelheilung entnehmen) in längerer Unterredung, daß alle von Bebel im Reichstag vorgetragenen Beschlüsseungen gegen ihn falsch und zum Theil erlogen seien. Bezuglich der Verhältnisse, er habe mit der französischen Regierung in Verbindung gehandelt, erklärt Ehrenberg, der Sozialist Arliger in Altrich habe seinen Namen beim Briefwechsel mit der französischen Regierung missbraucht. Arliger habe ihm gegenüber die Rolle eines sozialdemokratischen Agent provocateur gespielt, mir Ehrenberg in einer beladenen Abhandlung nachweisen will. Weiter in die „Allgemeine Zeitung“ noch in einem anderen Blatt ähnlicher Richtung habe er je eine Silke gedruckt. Der Vorwurf, der deutschen Regierung Spionageien gärtet zu haben, sei eine Verleumdung. Von Arliger und seinen Gehilfen beim deutschen Reichstag verklagt, habe er, von Peiperstor zur Rede gestellt, sich vorsätzlich gegenübersetzen lassen und dabei sich allerdings nicht geschaubt, Mittelheilungen zu machen, welche die verbündeten Umtriebe der deutschen Sozialdemokratie kennzeichnen sollen; dies habe er mit Maxestunterstützung in einem Artikel des „Bücher Börsen“ mitgetheilt. Vor der deutschen Regierung habe er außer seiner gesetzlichen Offizierspersönlichkeit einen freien erhalten noch verlangt.

* In ähnlicher Weise, wie es die Berliner „Post“ gehabt, spricht auch der „Vestor Lloyd“ sich über die Lage aus. Österreich und Deutschland, so schreibt das genannte Blatt, werden in nicht ferne Zeit mit der Thallobreche zu rechnen haben, daß eine mächtige russische Armee in einem Aufstand, der nur um ein Geringes hinter wohlbekannter Kriegsberichtsstätte zurückbleibt, an ihren Grenzen ansetzt und sie werden sich danach einzuschlagen müssen. Wenn die russischen Maßnahmen auch nicht mit Mahregeln congruerer Art vorant werden können, so könnte es doch nicht Deutschlands und Österreichs Los sein, sich fatalistisch ins Schicksal zu führen und alles über sich ergehen zu lassen, was die russische Kriegsleitung in ihrem unvergänglichen Wahle bestimmt.

* Der Berliner Korrespondent der „Politischen Correspondenz“ bemerkte zu den Ausführungen des ungarischen Regierungsbürokrats „Kemper“ über die Bevölkerung der österreichisch-ungarischen Webverhältnisse seitens eines Theiles der deutschen Presse:

Der „Kemper“ hier ist das Hauptwerk der Fliegenspartei in Ungarn gilt, hat ein Artikel desselben vom 25. u. 26. einige Beurtheilung erregt. Es war es deshalb unter Rädern gezeigt, daß die in einem Theile der offiziellen deutschen Presse über die Webschaft der österreichisch-ungarischen Monarchie beruhende, in ungemeinerlosen Ton gehaltene Reaktionen in Ungarn eine sehr heftige Unruhe gestiftet hätten; es wäre zu wünschen, daß nicht nur die Angierung Deutschlands, sondern auch die deutsche Presse über die Webschaft und über die materielle Wohl der österreichisch-ungarischen Armee besser informiert seien, da man daraus in Deutschland der Monarchie gegenüber nicht jenen negativen Ton annehmen würde, dem man in jüngster Zeit in einigen Blättern beigegeben hat.

Es ist im Allgemeinen klar, auf wenige der Sommertagen irgend etwas Rücksicht zu erwarten, denn einmal ist der Begriff „offizielle Presse“ schwer zu benennen und jedem kann Vieles von dem, was über politische Begebenheiten steht, in der verschiedenen Presse abgelesen und nach Velleit einstimmig Wohlwollendes oder Schlägiges interpretiert werden. So kann vielleicht jeder sagen, aber die Sache ist, daß es den „Kemper“ in der That sehr schwer fallen würde, auch nur eines Artikel anzuhören der in regierungskundlichen deutlichen Blättern erschienen ist und von dem man sagen könnte, daß in denselben in „angemeldeten Tagen“ über die österreichisch-ungarische Monarchie oder kleine geprägt werden wäre; möglicherweise ist leicht kein solches, eine große Zahl von deutlichen Aussagen. Webschaften anzuführen, welche die Armee in Österreich-Ungarn schmäht, wie über die Webschaft jedoch, wie über die Armee in Österreich-Ungarn schmäht. Man sieht in diesen politischen Presse nach einer Erklärung darüber, was den „Kemper“ veranlaßt haben kann, eine unbestrebte Beziehung zu machen, welche zeitig ist, in Ungarn einige Rücksichten über die Haltung der deutschen Presse gegenüber den dortigen Verhältnissen zu vertheilen.

Die Korrespondent ist nicht in der Lage, eine solche Erklärung zu geben. Indem er die Frage stellt, will er seine eigene eine solche Rücksicht, indem er die zweite Rücksicht der ungarischen Regierung, die sie Deutschland und über die auf beiden Seiten jedes Reichsverbündnis, wenn irgend möglich, vermieden werden sollte.

* In österreichischen parlamentarischen Kreisen verlautet, daß der Liechtenstein'sche Schulrat in dieser Saison nicht mehr zur Berathung gelangen wird. — Nach offiziellen Mitteilungen soll die Institution der Gewerbeinspektorat eine bedeutende Erweiterung erfahren. Es sollen nämlich die Gewerbe-Inspektoren, welche bislang nur gegen Jahresgehalt eingestellt sind, den Beamtencharakter erhalten und ihre Stellen mit Pensionberechtigung ausgestattet werden.

* Nach einer Meldung aus St. Petersburg erreichen die zur Förderung des orthodoxen Glaubens in den westslawischen Gouvernements der heiligen Synode zur Berathung gestellten Gedichte für das laufende Jahr beinahe die doppelte Höhe der vorjährigen.

* Die luxemburgische Kammer hat die Budgetvorlage für 1888 einstimmig angenommen.

* In Holland ist man bereits eifrig in die Waldbewegung eingetreten. Wie aus Amsterdam gemeldet wird, ist nunmehr eine Gesellschaftspartei in der Bildung begriffen, welche das folgende Programm aufgestellt hat: 1) Allgemeines Stimmberecht mit geheimer Abstimmung; 2) Einführung eines Wahlbills, und auch die Vertretung der Wiederberichten verbietet; 3) Schulzwing mit unentgeltlichem Unterricht von Elternbeiträgen; 4) obligatorische Dienstpflicht; 5) Reform des Steuerwesens, besonders Abbildung aller aus den unentbehrlichen Bedürfnissen bestehenden Steuern und Einführung einer besonderen Gemeinschaftssteuer; 6) vollständige Trennung von Staat und Kirche; 7) Trennung des Finanzwesens des Mutterlandes und der Kolonien; 8) Entmischung der Geldverwaltung und vollständige Durchführung des Prinzipes der freien Arbeit in Niederländisch-Indien.

* Auf Paris, 20. Januar wird der „Nationalzeitung“ geschrieben:

Der Pariser Gemeindewahl erfüllte keine eingeschriebene Hoffnung und das Volk in den berührt mit Sinnen, Gewissen, Wünschen und der Hoffnungswelt und aus Andachten gefüllten, a giorno hunderten Stämmen des Hotel de Ville. Über an den großen Treppen standen auf der einen Seite der Präfekt des Sees-Departement, Bouleau, auf der anderen der Präfekt des Gemeindewahl, Bourguet, und um sie her bildeten die Vertreter von Paris und die Direktoren der großen Pariseren Dienststellen. Auf dem der Präfekt Bourguet stand: „Die Bürger“! Magne Léonard sah sich auch hier in seinem habhaft mit Berlin durchsetzten Stad, wie neulich in Thür, bewußt und erregte bei vielen „Bürgern“ Anstieg, welche ganz Gott in Jüngster gekommen waren. Die Stufen waren vorläufig noch ungekleidet; aber wie sie neulich auf Montmartre schwebten, dem „antikos“ Pariseren! Léonard zum Koch im Einde zu erfreuen, so werden sie früher oder später auch den „Salott“ des Balles“ die über ihren Regenten erringen. Um ganz über wurde die Natur des Präsidenten des Republikanischen und der Vorstand des Gemeindewahl gegen ihm bis zu an Fuß der großen Treppe einzogen. Während man diese erlegte, entliefen die Klänge der „Marshall“! Herr Garnet aus den Groß-Cordon der Chambres, seine Gemüter ein rotes Samtstoff mit Epigenüberzeugt und Tannenrot im Haar. Das rechtstaatliche Büro untersetzte sich eine Weile mit verschiedenartigen Schüssen und gab dann in den diplomatischen Salen zurück, wo die Verhandlungen fortsetzten. Grosser Witterungsgeist entzündete sich jetzt und Grosser

siebzehn der Wahlenbüros waren, wenn auch noch zählerisch, doch etwas höher als in der vorhergehenden Woche. — Das der Infektionskrankheit haben zur Erkrankung an Malaria etwas abgenommen und fanden in seinem Stadthaus in kleinen sonnenbeschwerter Zahl zur Ansicht. Erkrankungen an Schatz und Diphterie, lebhaft in der Schatzbergs Vorstadt und in der jüdischen Vorstadt am jüdischen Platz, zeigen gegen die Normale nur eine geringe Steigerung. Dagegen waren Erkrankungen an Unterleibskrankheit, besonders im Stralauer Viertel, ansteigend verheilt, und läuteten sie in gesteigertem Zahl (in 16 Tagen) zum Ende. Erkrankungen in Wittenberg gelangten etwas mehr, um raschere Erkrankungen des Gelände der Stadtmauer der Stadtmauer durch ein beobachtetes, die Zahl der Sterbefälle eine kleine. Rheumatische Erkrankungen aller Art gelangten gegen die Normale keine wesentliche Veränderung in ihrem Vorkommen.

Nobis. Postleider (post brief) Wf. 16.80

b. Stoß per cont. Reit, von A 22.50.—, 24.—, 42.—, 47.50 nadelstet.

Seiden-Gummie u. seid. Grenadines, (dauer u. farbe (auch alle Nüchtern) Wf. 1.55 p. Met. bis Mt. 14.80 (in 12 versch. Farb.) und edlemöglich zollfrei bis das Sonderabz. — Post G. Henneberg (u. a. 2. Post). Zürich. Rüster ungedehnt. Weitere Kosten 20.— Post.

Shannon-Registrar

Abliegen, Überschreiben oder Einkleben der Briefe gesperrt.

Erster, unerreichbar praktischer Apparatur, die Correspondenz zu ordnen und aufzubewahren.

Absatz in Deutschland ca. 90,000 Apparate.

Gebrüder Weigant in Bautzen.

Hierdurch beschreitigen wir Ihnen, daß wir mit den gebrauchten Shannon-Registern ausserordentlich zufrieden sind und dass sich dieselben nach jeder Richtung hin als sehr praktisch bewährt haben. (5 Apparate)

Illustrirte Kataloge mit mehreren Hundert solcher Zeugnisse gratis und franco.

Zu jedem Register gehört eine Reservemappe mit Futteral, wie solche allein ohne Futteral, im mangelhaften Construction von anderer Seite unter dem Namen Briefordner, Sammelmappe etc. angeboten wird.

Aug. Zeiss & Co., Berlin W.,

Allgemeine Fabrik- u. Patent-Inhaber.

Hofflieferantes S. H. des Königs von Italien etc.

Niederlagen bei P. G. Mylius, Paul Hungar u. C. G. Naumann.

Patentbureau Zug. Otto Sack, Rathausstrasse 23, L.

Bericht seit 1878. • Bernhardi 682.

Stickerelen für Tapiserie, Seine, Confection und Dekoration, vorgepresst, angebr. u. fertig.

Lüdolf & Piel, Berlin. 27. Mai Nr. 1. Originalzeichnungen.

Beim Güsten der Kinder

hat sich bisher vieler Freizeit Dr. R. Sack's Patent (Geschäft) als ausreichend und anderen Kindern vorgezeichnet, wie die nachfolgenden Briefe beweisen:

Güsten — Salzburg, 20. Nov. 1887. Ihr Briefe habe ich an mir und in meiner Familie der Verhüllung unterzogen. Ich finde, daß diejenigen der Freizeit der Tochter, welche die Garantie von Erstellung der Güte an bestanden hat oder erst durch spätere Statutenänderung eingeschüttet worden ist. Für die Freizeit Danzig, Berlin, Potsdam, Frankfurt a. O., Stettin, Magdeburg, Schleswig, Hannover, Wiesbaden, Düsseldorf und Köln soll gleichzeitig festgestellt werden, ob die dorthin domicilierten eingeziehenen Gütekassen, welche ihren Gütekassen auf den Umgang des Kindes ausgekehnt haben, nach den von denselben eingeziehenen Gütekassenzulassungen in ihrem Gütekassenbestande und in ihrer Leistungsfähigkeit einen Fortschritt oder einen Rückgang aufzuweisen und welche dieser Gütekassen einen geschäftlich getroffen haben oder vor der Reichsverbandsliste stehen, zur Sicherung ihrer damaligen Leistungsfähigkeit eine Erhöhung ihrer Gütekasse oder eine Veränderung ihrer Leistungen vorzunehmen.

Sterblichkeitsbericht.

* Wenn der Sterblichkeitsbericht des feierlichen Gefündes bestimmt ist, daß der Tod vom 15. bis 21. Januar d. J. von je 1000 Menschen, auf das Jahr durchschnittlich berechnet, abzugeben gewünscht ist, so kann es leicht sein, daß die Garantie von Erstellung der Güte an bestanden ist. Für die Freizeit Danzig, Berlin, Potsdam, Frankfurt a. O., Stettin, Magdeburg, Schleswig, Hannover, Wiesbaden, Düsseldorf und Köln soll gleichzeitig festgestellt werden, ob die dorthin domicilierten eingeziehenen Gütekassen, welche ihren Gütekassen auf den Umgang des Kindes ausgekehnt haben, nach den von denselben eingeziehenen Gütekassenzulassungen in ihrem Gütekassenbestande und in ihrer Leistungsfähigkeit einen Fortschritt oder einen Rückgang aufzuweisen und welche dieser Gütekassen einen geschäftlich getroffen haben oder vor der Reichsverbandsliste stehen, zur Sicherung ihrer damaligen Leistungsfähigkeit eine Erhöhung ihrer Gütekasse oder eine Veränderung ihrer Leistungen vorzunehmen.

Die Sterblichkeitsberichte der meisten Städte erfordern

den Gütekassenbestand, der in den Jahren 1875—1885, 1886—1887, 1887—1888, 1888—1889, 1889—1890, 1890—1891, 1891—1892, 1892—1893, 1893—1894, 1894—1895, 1895—1896, 1896—1897, 1897—1898, 1898—1899, 1899—1900, 1900—1901, 1901—1902, 1902—1903, 1903—1904, 1904—1905, 1905—1906, 1906—1907, 1907—1908, 1908—1909, 1909—1910, 1910—1911, 1911—1912, 1912—1913, 1913—1914, 1914—1915, 1915—1916, 1916—1917, 1917—1918, 1918—1919, 1919—1920, 1920—1921, 1921—1922, 1922—1923, 1923—1924, 1924—1925, 1925—1926, 1926—1927, 1927—1928, 1928—1929, 1929—1930, 1930—1931, 1931—1932, 1932—1933, 1933—1934, 1934—1935, 1935—1936, 1936—1937, 1937—1938, 1938—1939, 1939—1940, 1940—1941, 1941—1942, 1942—1943, 1943—1944, 1944—1945, 1945—1946, 1946—1947, 1947—1948, 1948—1949, 1949—1950, 1950—1951, 1951—1952, 1952—1953, 1953—1954, 1954—1955, 1955—1956, 1956—1957, 1957—1958, 1958—1959, 1959—1960, 1960—1961, 1961—1962, 1962—1963, 1963—1964, 1964—1965, 1965—1966, 1966—1967, 1967—1968, 1968—1969, 1969—1970, 1970—1971, 1971—1972, 1972—1973, 1973—1974, 1974—1975, 1975—1976, 1976—1977, 1977—1978, 1978—1979, 1979—1980, 1980—1981, 1981—1982, 1982—1983, 1983—1984, 1984—1985, 1985—1986, 1986—1987, 1987—1988, 1988—1989, 1989—1990, 1990—1991, 1991—1992, 1992—1993, 1993—1994, 1994—1995, 1995—1996, 1996—1997, 1997—1998, 1998—1999, 1999—2000, 2000—2001, 2001—2002, 2002—2003, 2003—2004, 2004—2005, 2005—2006, 2006—2007, 2007—2008, 2008—2009, 2009—2010, 2010—2011, 2011—2012, 2012—2013, 2013—2014, 2014—2015, 2015—2016, 2016—2017, 2017—2018, 2018—2019, 2019—2020, 2020—2021, 2021—2022, 2022—2023, 2023—2024, 2024—2025, 2025—2026, 2026—2027, 2027—2028, 2028—2029, 2029—2030, 2030—2031, 2031—2032, 2032—2033, 2033—2034, 2034—2035, 2035—2036, 2036—2037, 2037—2038, 2038—2039, 2039—2040, 2040—2041, 2041—2042, 2042—2043, 2043—2044, 2044—2045, 2045—2046, 2046—2047, 2047—2048, 2048—2049, 2049—2050, 2050—2051, 2051—2052, 2052—2053, 2053—2054, 2054—2055, 2055—2056, 2056—2057, 2057—2058, 2058—2059, 2059—2060, 2060—2061, 2061—2062, 2062—2063, 2063—2064, 2064—2065, 2065—2066, 2066—2067, 2067—2068, 2068—2069, 2069—2070, 2070—2071, 2071—2072, 2072—2073, 2073—2074, 2074—2075, 2075—2076, 2076—2077, 2077—2078, 2078—2079, 2079—2080, 2080—2081, 2081—2082, 2082—2083, 2083—2084, 2084—2085, 2085—2086, 2086—2087, 2087—2088, 2088—2089, 2089—2090, 2090—2091, 2091—2092, 2092—2093, 2093—2094, 2094—2095, 2095—2096, 2096—2097, 2097—2098, 2098—2099, 2099—2100, 2100—2101, 2101—2102, 2102—2103, 2103—2104, 2104—2105, 2105—2106, 2106—2107, 2107—2108, 2108—2109, 2109—2110, 2110—2111, 2111—2112, 2112—2113, 2113—2114, 2114—2115, 2115—2116, 2116—2117, 2117—2118, 2118—2119, 2119—2120, 2120—2121, 2121—2122, 2122—2123, 2123—2124, 2124—2125, 2125

Die electrotechnische Fabrik Stöcker & Co., Leipzig. Emilienstr. 44, übernimmt die Installation von Telefon- und Telegraphen-Anlagen für Neubauten und Etablissements jeder Art. Kosten-Anschläge und Skizzen werden gratis abgegeben.

Nähmaschinen für Familien und Confection, Schuhmacher und Schuhärtiken, Schuhledergewerbe, Sattlereien und Säckefabriken, sowie Tollemaschinen, Plissemaschinen, Messerputzmaschinen etc. etc.

Robert Kiehl, Nähmasch.-Fabrik, Turnerstr.

Gummi-Schuhe und -Stiefel (echt russische), Gummi-Begrenzdecke bei Arnold Reinhagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Versand-Geschäft Mey & Edlich, 18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstraße, Plagwitz.

Neues Theater.

Freitag, 3. Februar 1888.

33. Abendvorstellung (1. Serie, groß).

Anfang 7 Uhr.

Die drei Pintos.

Romische Oper in 3 Akten von G. M. von Weber. Unter Begleitung des gleichnamigen Orchesters von Th. Hell, der hinterstehende Chorale und ausgewählte Manufakturen des Komponisten angeführt; der bravouröse Theil von Carl von Weber, der ausfallende von Gustav Mahler.

Versionen:

Den Bancaleone als Padreco, 1. Cofolino zu Herrn Kübler. Den Romeo Prezioso Herr Kübler. Den Don Alvaro, Don Pantalone's Sohn Herr Kübler. Den Don Alvaro, Don Pantalone's Tochter Herr Kübler. Laura, Clerchini's Tochter Herr Kübler. Den Doctor Biscaccia, ehemals Student zu Salomon Herr Kübler.

Den Biondo di Ronca, ein junger Landeslehrer aus Gallipoli Herr Kübler. Der Wirth der Dorfschänke zu Penaranda Herr Kübler. Junto, deren Tochter Herr Kübler. Don Gaspar's Dienst Herr Kübler. Ein Student Herr Kübler.

Der Bassohörnerist Don Pantalone's Studenten von Salomon, Dienstleute im hause Des Pantalone's, Knödel und Blätter in der Dorfschänke zu Penaranda.

Bei der Handlung: 1. Akttag: In der Dorfschänke zu Penaranda, teilweise gesuchter Salomon und Padreco, 2. und 3. Akttag: Im Hause Des Pantalone's zu Padreco.

Die neue Decoration des 1. Aktes ist von Herrn Hoffmannsmauer aus Wien angefertigt.

Auch jedem Tag findet eine längere Pause statt. Der Tag ist an die Gasse und bei den Bogenstühlen für 50 Pf. zu haben.

Beschau: Ge. Worms-Oden. Herr Perron.

Opernpreife.

Barriere: 1. A. 50 Pf. I. Vorzug: 4. A. II. Vorzug: 8. A. Barriere-Zug: Ein einziger Zug 3. A. Preisen-Zug im Barriere-Zug: Ein einziger Zug 5. A. Ritter-Zug: 11. A. Ritter-Zug: 12. A. Ritter-Zug: 13. A. Ritter-Zug: 14. A. Ritter-Zug: 15. A. Ritter-Zug: 16. A. Ritter-Zug: 17. A. Ritter-Zug: 18. A. Ritter-Zug: 19. A. Ritter-Zug: 20. A. Ritter-Zug: Ein einziger Zug 21. A. Ritter-Zug: 22. A. Ritter-Zug: 23. A. Ritter-Zug: 24. A. Ritter-Zug: 25. A. Ritter-Zug: 26. A. Ritter-Zug: 27. A. Ritter-Zug: 28. A. Ritter-Zug: 29. A. Ritter-Zug: 30. A. Ritter-Zug: 31. A. Ritter-Zug: 32. A. Ritter-Zug: 33. A. Ritter-Zug: 34. A. Ritter-Zug: 35. A. Ritter-Zug: 36. A. Ritter-Zug: 37. A. Ritter-Zug: 38. A. Ritter-Zug: 39. A. Ritter-Zug: 40. A. Ritter-Zug: 41. A. Ritter-Zug: 42. A. Ritter-Zug: 43. A. Ritter-Zug: 44. A. Ritter-Zug: 45. A. Ritter-Zug: 46. A. Ritter-Zug: 47. A. Ritter-Zug: 48. A. Ritter-Zug: 49. A. Ritter-Zug: 50. A. Ritter-Zug: 51. A. Ritter-Zug: 52. A. Ritter-Zug: 53. A. Ritter-Zug: 54. A. Ritter-Zug: 55. A. Ritter-Zug: 56. A. Ritter-Zug: 57. A. Ritter-Zug: 58. A. Ritter-Zug: 59. A. Ritter-Zug: 60. A. Ritter-Zug: 61. A. Ritter-Zug: 62. A. Ritter-Zug: 63. A. Ritter-Zug: 64. A. Ritter-Zug: 65. A. Ritter-Zug: 66. A. Ritter-Zug: 67. A. Ritter-Zug: 68. A. Ritter-Zug: 69. A. Ritter-Zug: 70. A. Ritter-Zug: 71. A. Ritter-Zug: 72. A. Ritter-Zug: 73. A. Ritter-Zug: 74. A. Ritter-Zug: 75. A. Ritter-Zug: 76. A. Ritter-Zug: 77. A. Ritter-Zug: 78. A. Ritter-Zug: 79. A. Ritter-Zug: 80. A. Ritter-Zug: 81. A. Ritter-Zug: 82. A. Ritter-Zug: 83. A. Ritter-Zug: 84. A. Ritter-Zug: 85. A. Ritter-Zug: 86. A. Ritter-Zug: 87. A. Ritter-Zug: 88. A. Ritter-Zug: 89. A. Ritter-Zug: 90. A. Ritter-Zug: 91. A. Ritter-Zug: 92. A. Ritter-Zug: 93. A. Ritter-Zug: 94. A. Ritter-Zug: 95. A. Ritter-Zug: 96. A. Ritter-Zug: 97. A. Ritter-Zug: 98. A. Ritter-Zug: 99. A. Ritter-Zug: 100. A. Ritter-Zug: 101. A. Ritter-Zug: 102. A. Ritter-Zug: 103. A. Ritter-Zug: 104. A. Ritter-Zug: 105. A. Ritter-Zug: 106. A. Ritter-Zug: 107. A. Ritter-Zug: 108. A. Ritter-Zug: 109. A. Ritter-Zug: 110. A. Ritter-Zug: 111. A. Ritter-Zug: 112. A. Ritter-Zug: 113. A. Ritter-Zug: 114. A. Ritter-Zug: 115. A. Ritter-Zug: 116. A. Ritter-Zug: 117. A. Ritter-Zug: 118. A. Ritter-Zug: 119. A. Ritter-Zug: 120. A. Ritter-Zug: 121. A. Ritter-Zug: 122. A. Ritter-Zug: 123. A. Ritter-Zug: 124. A. Ritter-Zug: 125. A. Ritter-Zug: 126. A. Ritter-Zug: 127. A. Ritter-Zug: 128. A. Ritter-Zug: 129. A. Ritter-Zug: 130. A. Ritter-Zug: 131. A. Ritter-Zug: 132. A. Ritter-Zug: 133. A. Ritter-Zug: 134. A. Ritter-Zug: 135. A. Ritter-Zug: 136. A. Ritter-Zug: 137. A. Ritter-Zug: 138. A. Ritter-Zug: 139. A. Ritter-Zug: 140. A. Ritter-Zug: 141. A. Ritter-Zug: 142. A. Ritter-Zug: 143. A. Ritter-Zug: 144. A. Ritter-Zug: 145. A. Ritter-Zug: 146. A. Ritter-Zug: 147. A. Ritter-Zug: 148. A. Ritter-Zug: 149. A. Ritter-Zug: 150. A. Ritter-Zug: 151. A. Ritter-Zug: 152. A. Ritter-Zug: 153. A. Ritter-Zug: 154. A. Ritter-Zug: 155. A. Ritter-Zug: 156. A. Ritter-Zug: 157. A. Ritter-Zug: 158. A. Ritter-Zug: 159. A. Ritter-Zug: 160. A. Ritter-Zug: 161. A. Ritter-Zug: 162. A. Ritter-Zug: 163. A. Ritter-Zug: 164. A. Ritter-Zug: 165. A. Ritter-Zug: 166. A. Ritter-Zug: 167. A. Ritter-Zug: 168. A. Ritter-Zug: 169. A. Ritter-Zug: 170. A. Ritter-Zug: 171. A. Ritter-Zug: 172. A. Ritter-Zug: 173. A. Ritter-Zug: 174. A. Ritter-Zug: 175. A. Ritter-Zug: 176. A. Ritter-Zug: 177. A. Ritter-Zug: 178. A. Ritter-Zug: 179. A. Ritter-Zug: 180. A. Ritter-Zug: 181. A. Ritter-Zug: 182. A. Ritter-Zug: 183. A. Ritter-Zug: 184. A. Ritter-Zug: 185. A. Ritter-Zug: 186. A. Ritter-Zug: 187. A. Ritter-Zug: 188. A. Ritter-Zug: 189. A. Ritter-Zug: 190. A. Ritter-Zug: 191. A. Ritter-Zug: 192. A. Ritter-Zug: 193. A. Ritter-Zug: 194. A. Ritter-Zug: 195. A. Ritter-Zug: 196. A. Ritter-Zug: 197. A. Ritter-Zug: 198. A. Ritter-Zug: 199. A. Ritter-Zug: 200. A. Ritter-Zug: 201. A. Ritter-Zug: 202. A. Ritter-Zug: 203. A. Ritter-Zug: 204. A. Ritter-Zug: 205. A. Ritter-Zug: 206. A. Ritter-Zug: 207. A. Ritter-Zug: 208. A. Ritter-Zug: 209. A. Ritter-Zug: 210. A. Ritter-Zug: 211. A. Ritter-Zug: 212. A. Ritter-Zug: 213. A. Ritter-Zug: 214. A. Ritter-Zug: 215. A. Ritter-Zug: 216. A. Ritter-Zug: 217. A. Ritter-Zug: 218. A. Ritter-Zug: 219. A. Ritter-Zug: 220. A. Ritter-Zug: 221. A. Ritter-Zug: 222. A. Ritter-Zug: 223. A. Ritter-Zug: 224. A. Ritter-Zug: 225. A. Ritter-Zug: 226. A. Ritter-Zug: 227. A. Ritter-Zug: 228. A. Ritter-Zug: 229. A. Ritter-Zug: 230. A. Ritter-Zug: 231. A. Ritter-Zug: 232. A. Ritter-Zug: 233. A. Ritter-Zug: 234. A. Ritter-Zug: 235. A. Ritter-Zug: 236. A. Ritter-Zug: 237. A. Ritter-Zug: 238. A. Ritter-Zug: 239. A. Ritter-Zug: 240. A. Ritter-Zug: 241. A. Ritter-Zug: 242. A. Ritter-Zug: 243. A. Ritter-Zug: 244. A. Ritter-Zug: 245. A. Ritter-Zug: 246. A. Ritter-Zug: 247. A. Ritter-Zug: 248. A. Ritter-Zug: 249. A. Ritter-Zug: 250. A. Ritter-Zug: 251. A. Ritter-Zug: 252. A. Ritter-Zug: 253. A. Ritter-Zug: 254. A. Ritter-Zug: 255. A. Ritter-Zug: 256. A. Ritter-Zug: 257. A. Ritter-Zug: 258. A. Ritter-Zug: 259. A. Ritter-Zug: 260. A. Ritter-Zug: 261. A. Ritter-Zug: 262. A. Ritter-Zug: 263. A. Ritter-Zug: 264. A. Ritter-Zug: 265. A. Ritter-Zug: 266. A. Ritter-Zug: 267. A. Ritter-Zug: 268. A. Ritter-Zug: 269. A. Ritter-Zug: 270. A. Ritter-Zug: 271. A. Ritter-Zug: 272. A. Ritter-Zug: 273. A. Ritter-Zug: 274. A. Ritter-Zug: 275. A. Ritter-Zug: 276. A. Ritter-Zug: 277. A. Ritter-Zug: 278. A. Ritter-Zug: 279. A. Ritter-Zug: 280. A. Ritter-Zug: 281. A. Ritter-Zug: 282. A. Ritter-Zug: 283. A. Ritter-Zug: 284. A. Ritter-Zug: 285. A. Ritter-Zug: 286. A. Ritter-Zug: 287. A. Ritter-Zug: 288. A. Ritter-Zug: 289. A. Ritter-Zug: 290. A. Ritter-Zug: 291. A. Ritter-Zug: 292. A. Ritter-Zug: 293. A. Ritter-Zug: 294. A. Ritter-Zug: 295. A. Ritter-Zug: 296. A. Ritter-Zug: 297. A. Ritter-Zug: 298. A. Ritter-Zug: 299. A. Ritter-Zug: 300. A. Ritter-Zug: 301. A. Ritter-Zug: 302. A. Ritter-Zug: 303. A. Ritter-Zug: 304. A. Ritter-Zug: 305. A. Ritter-Zug: 306. A. Ritter-Zug: 307. A. Ritter-Zug: 308. A. Ritter-Zug: 309. A. Ritter-Zug: 310. A. Ritter-Zug: 311. A. Ritter-Zug: 312. A. Ritter-Zug: 313. A. Ritter-Zug: 314. A. Ritter-Zug: 315. A. Ritter-Zug: 316. A. Ritter-Zug: 317. A. Ritter-Zug: 318. A. Ritter-Zug: 319. A. Ritter-Zug: 320. A. Ritter-Zug: 321. A. Ritter-Zug: 322. A. Ritter-Zug: 323. A. Ritter-Zug: 324. A. Ritter-Zug: 325. A. Ritter-Zug: 326. A. Ritter-Zug: 327. A. Ritter-Zug: 328. A. Ritter-Zug: 329. A. Ritter-Zug: 330. A. Ritter-Zug: 331. A. Ritter-Zug: 332. A. Ritter-Zug: 333. A. Ritter-Zug: 334. A. Ritter-Zug: 335. A. Ritter-Zug: 336. A. Ritter-Zug: 337. A. Ritter-Zug: 338. A. Ritter-Zug: 339. A. Ritter-Zug: 340. A. Ritter-Zug: 341. A. Ritter-Zug: 342. A. Ritter-Zug: 343. A. Ritter-Zug: 344. A. Ritter-Zug: 345. A. Ritter-Zug: 346. A. Ritter-Zug: 347. A. Ritter-Zug: 348. A. Ritter-Zug: 349. A. Ritter-Zug: 350. A. Ritter-Zug: 351. A. Ritter-Zug: 352. A. Ritter-Zug: 353. A. Ritter-Zug: 354. A. Ritter-Zug: 355. A. Ritter-Zug: 356. A. Ritter-Zug: 357. A. Ritter-Zug: 358. A. Ritter-Zug: 359. A. Ritter-Zug: 360. A. Ritter-Zug: 361. A. Ritter-Zug: 362. A. Ritter-Zug: 363. A. Ritter-Zug: 364. A. Ritter-Zug: 365. A. Ritter-Zug: 366. A. Ritter-Zug: 367. A. Ritter-Zug: 368. A. Ritter-Zug: 369. A. Ritter-Zug: 370. A. Ritter-Zug: 371. A. Ritter-Zug: 372. A. Ritter-Zug: 373. A. Ritter-Zug: 374. A. Ritter-Zug: 375. A. Ritter-Zug: 376. A. Ritter-Zug: 377. A. Ritter-Zug: 378. A. Ritter-Zug: 379. A. Ritter-Zug: 380. A. Ritter-Zug: 381. A. Ritter-Zug: 382. A. Ritter-Zug: 383. A. Ritter-Zug: 384. A. Ritter-Zug: 385. A. Ritter-Zug: 386. A. Ritter-Zug: 387. A. Ritter-Zug: 388. A. Ritter-Zug: 389. A. Ritter-Zug: 390. A. Ritter-Zug: 391. A. Ritter-Zug: 392. A. Ritter-Zug: 393. A. Ritter-Zug: 394. A. Ritter-Zug: 395. A. Ritter-Zug: 396. A. Ritter-Zug: 397. A. Ritter-Zug: 398. A. Ritter-Zug: 399. A. Ritter-Zug: 400. A. Ritter-Zug: 401. A. Ritter-Zug: 402. A. Ritter-Zug: 403. A. Ritter-Zug: 404. A. Ritter-Zug: 405. A. Ritter-Zug: 406. A. Ritter-Zug: 407. A. Ritter-Zug: 408. A. Ritter-Zug: 409. A. Ritter-Zug: 410. A. Ritter-Zug: 411. A. Ritter-Zug: 412. A. Ritter-Zug: 413. A. Ritter-Zug: 414. A. Ritter-Zug: 415. A. Ritter-Zug: 416. A. Ritter-Zug: 417. A. Ritter-Zug: 418. A. Ritter-Zug: 419. A. Ritter-Zug: 420. A. Ritter-Zug: 421. A. Ritter-Zug: 422. A. Ritter-Zug: 423. A. Ritter-Zug: 424. A. Ritter-Zug: 425. A. Ritter-Zug: 426. A. Ritter-Zug: 427. A. Ritter-Zug: 428. A. Ritter-Zug: 429. A. Ritter-Zug: 430. A. Ritter-Zug: 431. A. Ritter-Zug: 432. A. Ritter-Zug: 433. A. Ritter-Zug: 434. A. Ritter-Zug: 435. A. Ritter-Zug: 436. A. Ritter-Zug: 437. A. Ritter-Zug: 438. A. Ritter-Zug: 439. A. Ritter-Zug: 440. A. Ritter-Zug: 441. A. Ritter-Zug: 442. A. Ritter-Zug: 443. A. Ritter-Zug: 444. A. Ritter-Zug: 445. A. Ritter-Zug: 446. A. Ritter-Zug: 447. A. Ritter-Zug: 448. A. Ritter-Zug: 449. A. Ritter-Zug: 450. A. Ritter-Zug: 451. A. Ritter-Zug: 452. A. Ritter-Zug: 453. A. Ritter-Zug: 454. A. Ritter-Zug: 455. A. Ritter-Zug: 456. A. Ritter-Zug: 457. A. Ritter-Zug: 458. A. Ritter-Zug: 459. A. Ritter-Zug: 460. A. Ritter-Zug: 461. A. Ritter-Zug: 462. A. Ritter-Zug: 463. A. Ritter-Zug: 464. A. Ritter-Zug: 465. A. Ritter-Zug: 466. A. Ritter-Zug: 467. A. Ritter-Zug: 468. A. Ritter-Zug: 469. A. Ritter-Zug: 470. A. Ritter-Zug: 471. A. Ritter-Zug: 472. A. Ritter-Zug: 473. A. Ritter-Zug: 474. A. Ritter-Zug: 475. A. Ritter-Zug: 476. A. Ritter-Zug: 477. A. Ritter-Zug: 478. A. Ritter-Zug: 479. A. Ritter-Zug: 480. A. Ritter-Zug: 481. A. Ritter-Zug: 482. A. Ritter-Zug: 483. A. Ritter-Zug: 484. A. Ritter-Zug: 485. A. Ritter-Zug: 486. A. Ritter-Zug: 487. A. Ritter-Zug: 488. A. Ritter-Zug: 489. A. Ritter-Zug: 490. A. Ritter-Zug: 491. A. Ritter-Zug: 492. A. Ritter-Zug: 493. A. Ritter-Zug: 494. A. Ritter-Zug: 495. A. Ritter-Zug: 496. A. Ritter-Zug: 497. A. Ritter-Zug: 498. A. Ritter-Zug: 499. A. Ritter-Zug: 500. A. Ritter-Zug: 501. A. Ritter-Zug: 502. A. Ritter-Zug: 503. A. Ritter-Zug: 504. A. Ritter-Zug: 505. A. Ritter-Zug: 506. A. Ritter-Zug: 507. A. Ritter-Zug: 508. A. Ritter-Zug: 509. A. Ritter-Zug: 510. A. Ritter-Zug: 511. A. Ritter-Zug: 512. A. Ritter-Zug: 513. A. Ritter-Zug: 514. A. Ritter-Zug: 515. A. Ritter-Zug: 516. A. Ritter-Zug: 517. A. Ritter-Zug: 518. A. Ritter-Zug: 519. A. Ritter-Zug: 520. A. Ritter-Zug: 521. A. Ritter-Zug: 522. A. Ritter-Zug: 523. A. Ritter-Zug: 524. A. Ritter-Zug: 525. A. Ritter-Zug: 526. A. Ritter-Zug: 527. A. Ritter-Zug: 528. A. Ritter-Zug: 529. A. Ritter-Zug: 530. A. Ritter-Zug: 531. A. Ritter-Zug: 532. A. Ritter-Zug: 533. A. Ritter-Zug: 534. A. Ritter-Zug: 5

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 34.

Freitag den 3. Februar 1888.

82. Jahrgang.

Geschenke des Himmels.

von Dr. Wilhelm Meyer.

Redakteur vorsteht.

(Sitzung.)

Quas fundamentalen Einfluss auf unser gesammtes Denken und Fühlen und unsere Lebensfähigkeit übt offenbar die Geschwindigkeit der Umdrehung der Erde um sich selbst aus, insowohl sie den Wechsel von Tag und Nacht bewirkt. Es ist eine sehr merkwürdige Tatsache, daß auf allen vier der Sonnennahmen Planeten die Länge des Tages fast die gleiche ist. Das kann nur mit dem kleinen Tag, der 23 Stunden 21 Minuten lang ist, Mars den längsten mit 24 Stunden 37 Minuten. Die beiden gewaltigen Planeten jenseits des Asteroidengürtels, Jupiter und Saturn, bewegen dagegen ihre ungewöhnlichen Körper bereits in etwa 10 Stunden einmal um sich selbst. 5 Stunden nur wählt also dort das leuchtende Sonnenlicht die gleiche Stellung ein, wie es dies am Abend und die Spanne Zeit ist für uns, die etwas dort leben, gleichzeitig mit unserem Schläftag, welcher nur besteht in der sich selbst überzeugenden Art unserer vielfältigen Lebensaufgaben so sehr kurz und bedeutungslos erscheint! Wie ungemein viel schneller müßte das Leben passen, wenn wir genugt hätten, diese Thätigkeit auf jahre lange Stunden zu unterbrechen, nach welchen bereits die unterschlagende Seite unserer lausig begonnenen Arbeit Gott gebietet und die bereitstehende Nacht uns die Augen zu kurzer Ruhe schlägt! Das müßten ganz anders geartete, schnell bewegliche Geschöpfe sein, deren Tagesabnthalte so kurz bestimmt wären! Wenn zwar es kaum denkbar ist, daß nach untenstehender Begründung aus Jupiter oder Saturn überhaupt lebende Geschöpfe existieren, so zeigt doch diese Verstellung, wie sehr eine andere Vertheilung der wirklich vorhandenen astronomischen Vertheilungen im Sonnensysteme unsere Lebensverhältnisse hätte anders gestalten können und wie wir so ganz und gar spezielle Geschöpfe unserer Stellung im Sonnensystem sind.

Von der Rotationsgeschwindigkeit, das heißt von der Länge des Tages hängt wiederum auch die Größe der Erdabsplattung an den Polen direkt ab. Sie bringt hervor, daß der Erdball am Äquator um etwa drei Meilen nach jeder Richtung ausgedehnt ist als an den Polen. Da aber die Länge des Tages im Laufe der Schöpfungsperiode durch ununterbrochene Einsätze beständig abnehmen muß, was in der That fällt an den seit historischen Zeiten beobachteten Sonnenfinsternissen beweisbar zu werden scheint, so muß gleichzeitig auch die Abplattung abnehmen. Das ausbastende Erdreich am Äquator hat deshalb eine beständige Tendenz nach den Polen hin zu wandern, wodurch eine horizontal fließende Kraft entsteht, welche sicher an der Bildung der Gebirge thätigt ist und die Schichten der Erdoberfläche, vor ihrer heutigen Bewegung sich gegen ältere Gebirgsstrukturen, sonst zu rütteln beginnen aufzeigt. So leben wir nicht auf kostümischen Urssachen die Mannigfaltigkeit des Vorrückens entstehen.

Die wirkliche Kraft aber, welche die Configuration unserer Continente schuf und die weichen Mercedessen andeutete, stammt aus der Wärmeausbildung des Erdballs, welche ihrerseits durch den sehr tiefen Mittelpunkt des umgebenden Weltraums ermöglicht wird. Höchstwahrscheinlich liegt diese Temperatur hundert und einige Grade unter dem Gefrierpunkt. Durch die Ausbreitung ihrer inneren Wärme magte die Erdkugel das Erdreich in verschiedenem Maße geschmolzen. Die Menschenkenntnis fand bei dieser Weise, während die Schichten oft aus sehr langsamem Erschlaffung abdrücken und lange Jahre zum Wiederaufbau benötigen, während die Schichten der Masse des amerikanischen Festlandes, längs dieser Berghügel miteinander sich dann in die Reihen aufspanzten, Wolken bilden, in dem der Bruch hier das glühend flüssige Innere freilegt.

So wird also bei gleichbleibender Masse die Größe der Erde beständig abnehmen, ihre allgemeine Dichtigkeit sich also vermehrigen. Diese Dichtigkeit ist mit der des Mercur die größte unter allen Planeten. Da diese nun, wie wir haben sehen, mit der geologischen Veränderungen der Oberfläche im Zusammenhang steht, so können wir herausstellen, daß die Erde sich im Vergleich zu den übrigen Planeten in einem relativ vorgeschrittenen Stadium ihrer Oberflächengestaltung befindet und also auch in dieser Richtung eine hervorragende Stellung unter ihren Geschwistern einnimmt.

Ganz besonders aber hängt dieses relative Alter von der Größe der Planetenkörper ab. Die größeren Körper enthalten viel mehr Wärme als die kleineren und geben ihr zugleich viel schwerer ab. Sie leben langamer. Deshalb befindet sich der mächtige Jupiter, welcher einen etwas größeren Durchmesser als die Erde und 300mal mehr stofflichen Inhalt besitzt, noch gegenwärtig in einem Stadium der Entwicklung, das ihm Austritt aus seinem Verdienst dort zuläßt. Seine Oberfläche ist noch glockig hell und seine Atmosphäre mit schweren erdnahmen Dämpfern angefüllt. Wahrscheinlich nur Wärme, dessen Durchmesser in dem der Erde beinahe zweimal enthalten ist und der an Maß nur den phantastischen Theil der übrigen ausfüllt, mag relativ älter sein als unser Planet und folglich vollkommenen Wider beherbergen. Das Überzeugen können wir aus gründlich schließen, daß die kleinheit des Planeten, welchem breiter bei seiner Gestalt aus der Sonne die kleine unseres Herzens zuviel waren, es jetzt schon erlaubt hat, daß diese Atome sich zum Aufbau mehrfacher Welten zusammenfinden. Auf den meisten der übrigen Planeten hätten wir noch ungezählte Jahrtausende warten müssen, bis auch dort solchen Stoffhaften Gedanken hervorgerufenen Rasseln wie die gegenwärtigen.

Auch die Größe unseres Körpers und der aller übrigen Naturprodukte hängt offenbar von der Größe und Dichtigkeit des Planeten ab. Denn hierdurch ist die Schwere auf seiner Oberfläche bestimmt. Da nämlich die Anziehungskraft jedes Atoms auf ein anderes in allen Theilen des Weltalls die gleiche bleibt und je ist der Zusammenhang zwischen einzelnen Teilen eines aus vielen Atomen bestehenden Körpers so leichter ausgebildet, wo die Schwerkraft des Atomzusammenhangs am leichtesten entgegenwirkt. Die größere Schwerkraft geträumt leichter und legt deshalb der Erdkrümmungswand engere Grenzen. Es ist deshalb anzunehmen, daß auf denjenigen Planetenbeständen, wo die Körper schwerer liegen, die Organisations im lebendigen Verhältnis ihres geognathen Gewichtes kleiner sind, da das Gewicht der organischen Masse feststeht, widerstandsfähigere Massen als die bei und vermeideten wohl auch leichter zulassen kann. Interessant ist nun in dieser Hypothese, daß trotz der verschiedenen Schichten und Dichtegrenzen der Planeten untereinander die Schwerkraft auf ihnen verschieden nicht sehr verschieden ist. Die Extremen bilden hier Mars und Jupiter. Auf letzterem sind also Dinge etwa dreimal leichter wie bei uns, auf dem letzteren zwei und ein viertel Mal schwerer. Nach unserer obigen Hypothese wären also die uns verwandten Geschöpfe auf Mars, der vorgebrachten, glücklicheren, wenn zwar auch kleineren Welt, Neben von dreimal höherem Körpergewicht als wir, während auf Jupiter, wo der Tagesabnthalte so schnell wechselt, die schnelllebigen Wesen, von denen wir vorhin sprachen, zugleich auch im fröhlichen Gange mit dieser Anhäufung von bald so groß werten wie wir; denn wir stellen uns das kleinere ja sehr lebhafter, leichter vor.

Doch lassen wir es genug sein mit diesen Phantasien, die durchaus nur auf dem einfachen Grunde hier einen Grund besitzt, um die Bescheidenheit der Wirkungen

auszumalen, welche aus der Stellung und Größe der Planeten alle fliegen müßten, wenn sonst auch alle physikalischen Bedingungen genau denselben Art blieben, wie sie zur Entfaltung unserer reichen Naturthesen erforderlich waren.

Das alles zum Beispiel, daß eine bewußte Weltstellung allem der Natur unseres Planeten den Stempel jener wunderbaren Eigenart aufgeprägt hat, welche wir gewohnt sind, für ein wahrhaft Erdliches unserer Mutter Erde zu halten, während es doch auschließlich ein Geschenk des jüngsten Himmels ist.

Der parlamentarischen Lage.

NLO. Berlin, 1. Februar. Der Reichstag hat in neuerer Zeit das lokale Bestehe, ruhig zu arbeiten und ohne Unruhe auf sein Ziel loszugehen. In der laufenden und den beiden nächsten Wochen wird vornehmlich das Mehrheitsgesetz nach den dazu gehörigen Anhängerstorten, der Antrag auf Verlängerungen der Legislaturperiode und die Genehmigung des Sozialismusgesetzes vollständig erledigt sein. Die eigentlich hervorwähnenswerten Gelegenheiten sind damit abgetan und die folgenden Wochen werden der großen Reihe mehr technischer Vorlagen gewidmet sein. Aber auch hier wird roh erledigt werden, was überhaupt Anfang hat, durchdringen zu werden. Man hofft unter diesen Umständen die Sessien von Ostern schließen zu können. Bei dieser Versetzung möchte allerdings auf die volle Durchbrechung der Altersversetzungsvorlage verzichtet werden. Allein dieser Gesetzentwurf wird vornehmlich so spät erst eingefordert werden, daß der großen Schwierigkeit der dabei in Betracht kommenden Fragen auf die Regierung schwierig erwartet wird, daß der Reichstag in den letzten Wochen einer zu Ende gebundenen Session ihrer Hand mit diesem Gegenstand vollständig fertig zu werden vermöchte. Man wird sich für den ersten Anlauf wohl mit einem Generalauftaude über die allgemeinen Grundzüge begnügen, die Durcharbeitung der Vorlage im Einzelnen dann aber der folgenden Tagung überlassen müssen.

* Berlin, 1. Februar. Bei Fortsetzung der Verhandlung des Gesetzentwurfs über die unter Ausschluß der Deutschen Nationalversammlung stattfindenden Gerichtsverhandlungen hat die IX. Reichstagscommission den Artikel III der Vorlage in einer Erörterung folgendermaßen gefaßt: „Sowohl bei einer Gerichtsverhandlung die Deutschen nicht gegen Geschworene sind, so spät erst eingefordert werden, daß der großen Schwierigkeit der dabei in Betracht kommenden Fragen auf die Regierung schwierig erwartet wird, daß der Reichstag in den letzten Wochen einer zu Ende gebundenen Session ihrer Hand mit diesem Gegenstand vollständig fertig zu werden vermöchte. Man wird sich für den ersten Anlauf wohl mit einem Generalauftaude über die allgemeinen Grundzüge begnügen, die Durcharbeitung der Vorlage im Einzelnen dann aber der folgenden Tagung überlassen müssen.“

* Berlin, 1. Februar. Bei Fortsetzung der Verhandlung des Gesetzentwurfs über die unter Ausschluß der Deutschen Nationalversammlung stattfindenden Gerichtsverhandlungen hat die IX. Reichstagscommission den Artikel III der Vorlage in einer Erörterung folgendermaßen gefaßt: „Sowohl bei einer Gerichtsverhandlung die Deutschen nicht gegen Geschworene sind, so spät erst eingefordert werden, daß der großen Schwierigkeit der dabei in Betracht kommenden Fragen auf die Regierung schwierig erwartet wird, daß der Reichstag in den letzten Wochen einer zu Ende gebundenen Session ihrer Hand mit diesem Gegenstand vollständig fertig zu werden vermöchte. Man wird sich für den ersten Anlauf wohl mit einem Generalauftaude über die allgemeinen Grundzüge begnügen, die Durcharbeitung der Vorlage im Einzelnen dann aber der folgenden Tagung überlassen müssen.“

* Berlin, 1. Februar. Die Sozialengesetzmis-
mission des Reichstags wird ihre Arbeit erst am nächsten Mittwoch beginnen.

Reichstag.

27. Sitzung vom 1. Februar, 1 Uhr.

(Musikalisches Schauspiel vor dem Berichter in vorher Nummer.)

Abg. Dr. Reichsverweser (Gentlemen) lädt uns, daß man nach der Vorlesung der Berichterstattung der Ausschüsse zu hören ist, zur lebendigen Schilderung der Ausschüsse für längere Zeit zu verlängern. Die bisher gegebenen Gründe für längere Ausschüsseperiode tragen nicht mehr nachdem die Sitzung des Reichstags eine ganz andere geworden ist. Das Wahlergebnis in Freiburg ist freilich nicht die Haupttheile der Ausschüsse, sondern die Deutschen Nationalversammlung ist die Haupttheile der Ausschüsse geworden. Die Ausschüsse sind nicht mit leeren Händen gekommen, sondern bringen mit, was sie vom vorausnommenen Ausschüsse ausführten. Das Wahlergebnis ist nicht die Haupttheile der Ausschüsse, sondern die Deutschen Nationalversammlung ist die Haupttheile der Ausschüsse.

Herr Christensen war nicht mit leeren Händen gekommen, sondern bringt mit, was er vom vorausnommenen Ausschüsse ausführte. Das Wahlergebnis ist nicht die Haupttheile der Ausschüsse, sondern die Deutschen Nationalversammlung ist die Haupttheile der Ausschüsse.

Der Berichter ist nicht mit leerer Hände gekommen, sondern bringt mit, was er vom vorausnommenen Ausschüsse ausführte. Das Wahlergebnis ist nicht die Haupttheile der Ausschüsse, sondern die Deutschen Nationalversammlung ist die Haupttheile der Ausschüsse.

Der Berichter ist nicht mit leerer Hände gekommen, sondern bringt mit, was er vom vorausnommenen Ausschüsse ausführte. Das Wahlergebnis ist nicht die Haupttheile der Ausschüsse, sondern die Deutschen Nationalversammlung ist die Haupttheile der Ausschüsse.

Der Berichter ist nicht mit leerer Hände gekommen, sondern bringt mit, was er vom vorausnommenen Ausschüsse ausführte. Das Wahlergebnis ist nicht die Haupttheile der Ausschüsse, sondern die Deutschen Nationalversammlung ist die Haupttheile der Ausschüsse.

Der Berichter ist nicht mit leerer Hände gekommen, sondern bringt mit, was er vom vorausnommenen Ausschüsse ausführte. Das Wahlergebnis ist nicht die Haupttheile der Ausschüsse, sondern die Deutschen Nationalversammlung ist die Haupttheile der Ausschüsse.

Der Berichter ist nicht mit leerer Hände gekommen, sondern bringt mit, was er vom vorausnommenen Ausschüsse ausführte. Das Wahlergebnis ist nicht die Haupttheile der Ausschüsse, sondern die Deutschen Nationalversammlung ist die Haupttheile der Ausschüsse.

Der Berichter ist nicht mit leerer Hände gekommen, sondern bringt mit, was er vom vorausnommenen Ausschüsse ausführte. Das Wahlergebnis ist nicht die Haupttheile der Ausschüsse, sondern die Deutschen Nationalversammlung ist die Haupttheile der Ausschüsse.

Der Berichter ist nicht mit leerer Hände gekommen, sondern bringt mit, was er vom vorausnommenen Ausschüsse ausführte. Das Wahlergebnis ist nicht die Haupttheile der Ausschüsse, sondern die Deutschen Nationalversammlung ist die Haupttheile der Ausschüsse.

Der Berichter ist nicht mit leerer Hände gekommen, sondern bringt mit, was er vom vorausnommenen Ausschüsse ausführte. Das Wahlergebnis ist nicht die Haupttheile der Ausschüsse, sondern die Deutschen Nationalversammlung ist die Haupttheile der Ausschüsse.

Der Berichter ist nicht mit leerer Hände gekommen, sondern bringt mit, was er vom vorausnommenen Ausschüsse ausführte. Das Wahlergebnis ist nicht die Haupttheile der Ausschüsse, sondern die Deutschen Nationalversammlung ist die Haupttheile der Ausschüsse.

Der Berichter ist nicht mit leerer Hände gekommen, sondern bringt mit, was er vom vorausnommenen Ausschüsse ausführte. Das Wahlergebnis ist nicht die Haupttheile der Ausschüsse, sondern die Deutschen Nationalversammlung ist die Haupttheile der Ausschüsse.

Der Berichter ist nicht mit leerer Hände gekommen, sondern bringt mit, was er vom vorausnommenen Ausschüsse ausführte. Das Wahlergebnis ist nicht die Haupttheile der Ausschüsse, sondern die Deutschen Nationalversammlung ist die Haupttheile der Ausschüsse.

Der Berichter ist nicht mit leerer Hände gekommen, sondern bringt mit, was er vom vorausnommenen Ausschüsse ausführte. Das Wahlergebnis ist nicht die Haupttheile der Ausschüsse, sondern die Deutschen Nationalversammlung ist die Haupttheile der Ausschüsse.

Der Berichter ist nicht mit leerer Hände gekommen, sondern bringt mit, was er vom vorausnommenen Ausschüsse ausführte. Das Wahlergebnis ist nicht die Haupttheile der Ausschüsse, sondern die Deutschen Nationalversammlung ist die Haupttheile der Ausschüsse.

Der Berichter ist nicht mit leerer Hände gekommen, sondern bringt mit, was er vom vorausnommenen Ausschüsse ausführte. Das Wahlergebnis ist nicht die Haupttheile der Ausschüsse, sondern die Deutschen Nationalversammlung ist die Haupttheile der Ausschüsse.

Der Berichter ist nicht mit leerer Hände gekommen, sondern bringt mit, was er vom vorausnommenen Ausschüsse ausführte. Das Wahlergebnis ist nicht die Haupttheile der Ausschüsse, sondern die Deutschen Nationalversammlung ist die Haupttheile der Ausschüsse.

Der Berichter ist nicht mit leerer Hände gekommen, sondern bringt mit, was er vom vorausnommenen Ausschüsse ausführte. Das Wahlergebnis ist nicht die Haupttheile der Ausschüsse, sondern die Deutschen Nationalversammlung ist die Haupttheile der Ausschüsse.

Der Berichter ist nicht mit leerer Hände gekommen, sondern bringt mit, was er vom vorausnommenen Ausschüsse ausführte. Das Wahlergebnis ist nicht die Haupttheile der Ausschüsse, sondern die Deutschen Nationalversammlung ist die Haupttheile der Ausschüsse.

Der Berichter ist nicht mit leerer Hände gekommen, sondern bringt mit, was er vom vorausnommenen Ausschüsse ausführte. Das Wahlergebnis ist nicht die Haupttheile der Ausschüsse, sondern die Deutschen Nationalversammlung ist die Haupttheile der Ausschüsse.

Der Berichter ist nicht mit leerer Hände gekommen, sondern bringt mit, was er vom vorausnommenen Ausschüsse ausführte. Das Wahlergebnis ist nicht die Haupttheile der Ausschüsse, sondern die Deutschen Nationalversammlung ist die Haupttheile der Ausschüsse.

Der Berichter ist nicht mit leerer Hände gekommen, sondern bringt mit, was er vom vorausnommenen Ausschüsse ausführte. Das Wahlergebnis ist nicht die Haupttheile der Ausschüsse, sondern die Deutschen Nationalversammlung ist die Haupttheile der Ausschüsse.

Der Berichter ist nicht mit leerer Hände gekommen, sondern bringt mit, was er vom vorausnommenen Ausschüsse ausführte. Das Wahlergebnis ist nicht die Haupttheile der Ausschüsse, sondern die Deutschen Nationalversammlung ist die Haupttheile der Ausschüsse.

Der Berichter ist nicht mit leerer Hände gekommen, sondern bringt mit, was er vom vorausnommenen Ausschüsse ausführte. Das Wahlergebnis ist nicht die Haupttheile der Ausschüsse, sondern die Deutschen Nationalversammlung ist die Haupttheile der Ausschüsse.

Der Berichter ist nicht mit leerer Hände gekommen, sondern bringt mit, was er vom vorausnommenen Ausschüsse ausführte. Das Wahlergebnis ist nicht die Haupttheile der Ausschüsse, sondern die Deutschen Nationalversammlung ist die Haupttheile der Ausschüsse.

Der Berichter ist nicht mit leerer Hände gekommen, sondern bringt mit, was er vom vorausnommenen Ausschüsse ausführte. Das Wahlergebnis ist nicht die Haupttheile der Ausschüsse, sondern die Deutschen Nationalversammlung ist die Haupttheile der Ausschüsse.

Der Berichter ist nicht mit leerer Hände gekommen, sondern bringt mit, was er vom vorausnommenen Ausschüsse ausführte. Das Wahlergebnis ist nicht die Haupttheile der Ausschüsse, sondern die Deutschen Nationalversammlung ist die Haupttheile der Ausschüsse.

Der Berichter ist nicht mit leerer Hände gekommen, sondern bringt mit, was er vom vorausnommenen Ausschüsse ausführte. Das Wahlergebnis ist nicht die Haupttheile der Ausschüsse, sondern die Deutschen Nationalversammlung ist die Haupttheile der Ausschüsse.

Der Berichter ist nicht mit leerer Hände gekommen, sondern bringt mit, was er vom vorausnommenen Ausschüsse ausführte. Das Wahlergebnis ist nicht die Haupttheile der Ausschüsse, sondern die Deutschen Nationalversammlung ist die Haupttheile der Ausschüsse.

Der Berichter ist nicht mit leerer Hände gekommen, sondern bringt mit, was er vom vorausnommenen Ausschüsse ausführte. Das Wahlergebnis ist nicht die Haupttheile der Ausschüsse, sondern die Deutschen Nationalversammlung ist die Haupttheile der Ausschüsse.

Der Berichter ist nicht mit leerer Hände gekommen, sondern bringt mit, was er vom vorausnommenen Ausschüsse ausführte. Das Wahlergebnis ist nicht die Haupttheile der Ausschüsse, sondern die Deutschen Nationalversammlung ist die Haupttheile der Ausschüsse.

Der Berichter ist nicht mit leerer Hände gekommen, sondern bringt mit, was er vom vorausnommenen Ausschüsse ausführte. Das Wahlergebnis ist nicht die Haupttheile der Ausschüsse, sondern die Deutschen Nationalversammlung ist die Haupttheile der Ausschüsse.

Der Berichter ist nicht mit leerer Hände gekommen, sondern bringt mit, was er vom vorausnommenen Ausschüsse ausführte. Das Wahlergebnis ist nicht die Haupttheile der Ausschüsse, sondern die Deutschen Nationalversammlung ist die Haupttheile der Ausschüsse.

Der Berichter ist nicht mit leerer Hände gekommen, sondern bringt mit, was er vom vorausnommenen Ausschüsse ausführte. Das Wahlergebnis ist nicht die Haupttheile der Ausschüsse, sondern die Deutschen Nationalversammlung ist die Haupttheile der Ausschüsse.

Der Berichter ist nicht mit leerer Hände gekommen, sondern bringt mit, was er vom vorausnommenen Ausschüsse ausführte. Das Wahlergebnis ist nicht die Haupttheile der Ausschüsse, sondern die Deutschen Nationalversammlung ist die Haupttheile der Ausschüsse.

Gesüste Posamentirarbeiterinnen

finden dauernde und lohnende Beschäftigung.

Anton Oehler,
Grimmstraße Straße 4, Parterre.

Eine J. Dame, m. Wohnung im Reichen u. auf der Tagessiebzehn zu erkennen, wird solchen von Klemm & Heimberger, Wallstraße Straße 5.

Junior am. Wochentag, 14—18 Jahre (bei den Eltern wohnend), als Praktikantin für Posamentenfabrik gesucht.

Anton Oehler, Grimm. Str. 4, part.

4 junge Dom- und Augs.-Arbeiterinnen sind sofort bei gutem Lohn und deutscher Stellung Eiserstraße 28, Dernau. Zug.

Binderin gesucht.

Für 15. Februar sucht für mein Dienstgeschäft eine Binderin und Verkäuferin.

Offerten mit Geschäftskunden nach rechts an Rad. Hartung, August und Handelsagentur, Chemnitz.

Akt Berlin werden sofort 5—6 tüchtige Pauschialerinnen auf Ostdeutsche Wochens. 13.—15.—17. Mitwissen nimmt Herr Albert Neumann, Schleierstraße 30, Arbeitsaufnahme für Dienstpersonal, erzeugen. Auftrag gel. per III. Seite nach verglichen.

Schriftsleiferinnen
gesucht vom Bibliographischen Institut.

Jugendliche Arbeiterinnen suchen
Adolf Weil & Schönberg, Petersstraße 10.

Wirthschafterin-Gesuch.

Gesucht nach baldigem Auftritt auf ein Wirtshaus eines in gleiches Jahre sich ab, anständige und tüchtige Wirthschafterin, welche in allen Zweigen der Bude u. Wirtschaftlichkeit anständig erscheint und vornehmlich auch in der Küche und Abrechnung tüchtig ist. Offerten sind unter Belebung einer Absicht der Belegschaft und Ausgabe der Arbeitsaufträge u. a. an **Hausenstein & Vogler**, Leipzig, sub Classe 0. B. 495 erden.

Wirthschafterin (vert. Kochin) sofort gesucht. Offizielle Offerten, nähren Käsewaren, Empfehlungen, Geschäftskunde, Photographicie eheben Mutter zu Schenken bei Ballenberg Vorname.

Um im Laden und Kochin Arbeit erledigen, ältere Mädchen als Wirthschafterin in ein kleines Restaurant sofort gesucht. Nähern Schenkestraße Nr. 2, im Restaurant.

Kleine Wirthschafterin. Gesucht ein in seinem Hause erlöste, kleine, Wirthschafterin zur selbständigen Abrechnung der Wirtschaft eines gehobenen Gaues. Ja werden mit Bezugnahme auf eine Reise per 1. März ein kinderes Mädchen, welches selbst Kochin u. Haushalt übernehmen übernimmt. Mit Koch in meine Nachbarin Schenke Nr. 3, III. r.

Gesucht wird ein nicht zu junges, gut empfohlenes Mädchen für Küche u. Haus Eiserstraße 18, part.

Mädchen gesucht.

1. März oder aus Kochin wird ein kinderes, ehrliches, hübsches Mädchen mit guten Qualitäten für Küche u. Haus gesucht. Ja werden Nähler Wilhelmstraße Nr. 1, 3. Etage rechts.

Eine solches, nicht für junges Mädchen (Tischkugel) wird für Küche u. Haushalt gesucht. Die Tische, welche Tischdecken legen und Sauberkeit gewohnt sind und in kleinen Häusern gedielt haben, finden Verwendung.

Ja werden mit Koch Kochmahlkasten von 10 Uhr an Thüring. 1. Etage.

Gesucht wird per 1. März ein anständiges Mädchen, welches selbst Kochin und Haushalt verfügt.

Die welche mit Kochin gewillt ist werden Kochmahlkasten von 10—12 Uhr Thüring. 1. Etage.

Gesucht wird per 1. März ein kinderes Mädchen für Küche u. Haus Kochin, welche Kochin und Haus findet zum 1. März Frau Dr. Löbner, Reitze, 1. Et. (Kosten von 4 Uhr an.)

Gesucht 2. Kostümträgerin, wenigst.

10. Kostümträgerin

G. Stöber, Käse-War., Schenke, 3. II. r.

Gesucht obere Einzelheiten Küchen, Einzelheiten, kleine, Küche u. Haus, 10. u. 1. März Reitze, Nr. 5, Durchgang, Seifengeschäft.

Rück. Koch. Preis, u. Kost. Kochin, Käsewaren, Confection, Petersstraße 38, A. III.

Gesucht Koch. Kochin, Käsewaren, Petersstraße 30, A. III.

Gesucht zum 1. März eine häusliche Kochin, welche die körperlichen Küche selbständigen Verstehen kann und Haushalt mit übernimmt. Mit Koch zu meilen Salomonstraße 10, 1. Et.

Gesucht 100 Uhr. Dienstf. Kl. p.

Gesucht obere Einzelheiten Küchen, Einzelheiten, kleine, Küche u. Haus, 10. u. 1. März Kochin, Käse-War., Schenke, 3. II. r.

Gesucht Kochin, Kochin, Käsewaren, Petersstraße 30, A. III.

Gesucht Kochin, Kochin, Käsewaren, Petersstraße 30, A. III.

Gesucht zum 1. März eine häusliche Kochin, welche die körperlichen Küche selbständigen Verstehen kann und Haushalt mit übernimmt. Mit Koch zu meilen Salomonstraße 10, 1. Et.

Gesucht Kochin, Kochin, Käsewaren, Petersstraße 30, A. III.

TIVOLI.

Heute Freitag, den 8. Februar 1888.
letztes grosses Carneval-Concert
ausgeführt von der Capelle des Königl. Sächsischen
8. Inf.-Regiments Nr. 107
unter Leitung des Königlichen Musikköniglichen H. Walther.
Abendmontags & 2. A. sind in den bekannten Befestigungen zu hören.
Kunst 8 Uhr. Eintritt 30.-.
NB. Heute Allerlei mit Cotelettes oder Bunge.



GROSSE Feuerkugel.

Originellstes Bierlokal Leipzig.
Heute Abend Grosses

carnevalistisches Concert
von der Capelle des Königl. Sächs. 10. Infanterie-Regiments Nr. 107.

Dirigent Herr Barnack.
Beginn 8 Uhr.

G. Bärtel von J. G. Reiß, Nürnberg, kostet
seine Bäder- u. Schenke von Klebeck & Co.,
heute Berliner Weißbier.
NB. Schön's Weißbierzimmer, 30 Personen
saffen, in noch einige Tage her.
Hochzeitstisch Reinhold Schott.

Brüderstraße 17.
Ausges. Tinzer Löwenbräu.
Heute Freitag 10.8 Uhr großes

Marine-Concert

Restaurant
am Kautz.
Heute großes
carnevalistisches Concert.

Hochzeites Tinzer Bockbier.
C. Sandrock.

I. grosses Familien-Concert
13 Reichsstraße 13
wegen ergebnis einlobt Bühne.

Schwanenteich.

Eisbahn.

Heute Freitag, den 8. Februar, von Abends 7 bis 10 Uhr
Grosses Frei-Concert
bei guter Beleuchtung und brillantem Funkeuerwerk.
Eintritt 30.-, Kinder 20.-.
Karl Wachsmuth.

Gute Quelle,

42 Brühl 42

Künstler-Concert und Vorstellung.
Auftritte des gesammelten Spezialitätenpersonals.
Weltspiel der unbeschreiblichen Komödienkunst

Ella Perner Ella Perner Ella Perner

1. Auftritt des Herren Strobl.
Darstellung von Charakteren, sowie bekannte und historische Verbindlichkeiten.
Anton 8 Uhr. Durchaus neues Programm. Eintritt 30.-.
Bordtaler günstig. Eintritt 30.-. Eintritt 30.-. Eintritt 30.-.
Tunnel: Auftritt der Sängerin Christof aus Berlin. 6 Damen und 2 Herren.
Anton 6 Uhr. Eine Gute.

Théâtre **Café Metz** variété.
Täglich Concert und Vorstellung.

Auftritte der Damen Pet. D. Hessler, Pet. F. Meinhardt, Pet. D. Pohlmann und Pet. Margaretha, des Damen-Choristers Otto E. Klein, sowie der Chorister-Komitee Pet. Leeuwel u. M. Franke. Eintritt 8 Uhr. Eintritt 30.-. W. Klingebell.

Ackermann's Chantant, Königspf. 7.
Heute, sowie jährliche Tag Concert und Vorträge von der neuengegründeten Philharmonie. Eintritt 8 Uhr.

J. Schlachter, Burgstraße 13. Täglich Freiconcert.

Schubert's Ballhaus
Heute Concert und Ballmusik.

Heute Concert und Ballmusik.
Nächsten Montag, den 6. Februar, Grosser Maskenball.
L. Meyer.

Wald-Café Connewitz.
Für Gaudi nach Connewitz haben ergebnis ein und empfiehlt selbstgeb. Pfann- und Spritzkuchen.

Central-Hôtel.

„Restaurant Kaiserblume“.

Einem verdienten Publikum erlaubt mir hiermit die ergebene Willkür, daß ich unter
heutigen Tagen das Restaurant „Kaiserblume“, Kirchstraße Nr. 86, von
Herrn Hilmar Auerwald häufig übernommen habe. Von seinem Vorgänger gehabte
Verträge bitte auch auf mich übertragen zu wollen, indem ich jetzt bemüht sein werde,
meinen neuen Gehilfen mit vorgezogenen Speisen und Getränken auszurüsten.

Um recht geschickten Service bitten jedoch hochachtungsvoll

Hermann Liesche.

Westvorstadt, Oberbräu dts. dem Soh. ohne Spritze, & Glas 20.-.
Gros. Bier, Spezialität: Burg-Bier, zweitklassig
vorzügl. Röste, Coconat, Naschold, Geleben, in u.
ausführliche Journale. Nachfrage bedarf.

Restaurant Stephan, Parkstraße 11. Credit-Auslast.
Heute Hirschflecken in saurer Sahne.
Morgen Sauerbraten mit Thüringer Klößen.

Kunze's Garten, Grimmaischer Steinweg 14, Johannestraße 9.
Hammelkeule mit Thüringer Klößen.
Hochzeits Bier. R. Preuse.

Eisenkolbe Nachtf., kleine Feuerkugel, Neumarkt 5.
Heute Abend Schinken in Brudetzig.
Nüruberger Bier vorzüglich, auch in Gläsern,
20 für 8.00.-.

Schwarzes Brett. Heute Hammelkeule mit Klößen.
Tscharmann's Haus. Hammelkeule mit Thüringer Klößen empfiehlt.
Heute Mittag und Abend. J. G. Hoffmann.

Gohliser Bierhalle, Gohliser Straße Nr. 1. Heute Abend Stammt: Kapriole-Altelei. Eintritt 8.-.
Restaurant, Lehmann's Garten, empfiehlt
heute Abend Mandelbäumen. Gose hohlen, Lügner
und Bierchen 8.-.

Oberschenke zu Gohlis. Empfiehlt heute großes **Schlachtfest**.
Weißbier, Brat-, Bluts und Leberwurst.
Ungewöhnlich. Adressat Fritz Lehmann.

Bergschlösschen Neuschönfeld. Heute **Schlachtfest**.
Gesellschaftsheim für Trichinose.

Schulstr. 16. Rottig's Restaurant, Schulstr. 16. Heute **Schlachtfest**.
Den 9 Uhr an Weißseife. — Auf Trichinen unterricht.
Empfiehlt ein höchst gut schmeckendes Kalenders Bier, welches seit vielen Jahren
ein beliebter Anstand ist, sowie jeden Abend einen guten Stammt.

Restaurant W. Heinecke, Brüderstraße 9. Heute **Schlachtfest**.
Gosenschänke — Eutritzscher — **Schlachtfest.** G. Prothenhauer.

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost. Heute großer **Schlachtfest**. A. Kolbe.

Eisterthal Schleussig ist empfiehlt heute C. Jeser.
Restaurant Forkel empfiehlt jeder Tag zu jeder Zeit.

Prager's Biertunnel. est. 1860. Abends Schweinsknöchen
anerkannt gute Küche. Erhard hat ein Exquisite Biere. Louis Treutler.

Schulze Klapka's Gastwirthschaft, Markt 13 n. Heute Abend Schweinsknöchen mit Süßem. Biere 8.-. F. Luckhardt.

F. Fiedler's Gosenstube „2 Sterne“, Klosterstraße 7. Heute Abend Schweinsknöchen. NB. Gose vorzüglich.

Gosenschlösschen — Eutritzscher — **Schweinstooken.** Gose vorzüglich.

Kulmbacher Brauhof, Petersstraße 18. Heute, sowie jeden Freitag Speckkuchen,
Nachmittags von 8 Uhr ab Friesesse von Kalb. A. Kollitz.

Stadt Berlin empfiehlt sehr Pflzener Bürgerl. Bräusens, sowie Münchner Bierherb.
Vorzung. Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr, Suppe und 1/2 Port. 80.-, im Abonnement 70.-.

Heute Schlachtfest. 2000 Specielleb. Brühlstraße 6.
Heute Abend m. Gosebier, Bier 20.-.

Café Vondran, Rotherstraße 14, I. 2. Bierbar (neuerdings 3. Bierbar). 4. Stunde 40.-.

Otto Bierbaum. Mittagstisch für Herrn. Königstraße 27. preis.

Norddeutsche und Wiener Originalküche. Heute Roastbeef am Spies.

Zur deutschen Reichshalle,

Steinmarienstraße 33, zwischen der Turnerstraße.

Coburger Vereinsbier & Glas 15.-.

NB. Heute Freitag großes Schlachtfest.

Leitungskreis Gustav Münnker.

CACAO mit Gelee 20.-.
Chocolade mit Gelee 25.- empfiehlt die Conditorie

EL. Hartmann dem Hauptpostamt gegenüber.

Ach, Ach, Ach, Du armes Schwein!

Im Friedrichsbad man in der That

Ein kleiner Schwein geschlagen hat.

Der Kapellie steht es ganz sonst.

Was denn an Wurst und Sauerkraut

Was weißt du nicht, daß man bestreicht,

Was kann ich mich noch von Dir gewünscht,

Was das kleine Schwein geschlägt!

Heute Abend, wenn keine Bier besteht,

Verpisst man heute im Friedrichsbad?

Was kann ich mich noch von Dir gewünscht,

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 34.

Freitag den 3. Februar 1888.

82. Jahrgang.

MÜNCHEN 1888.

Hier haben die Konsuren-Expeditionen von Rudolf Mosse das alleinige Recht übertragen, Konsuren für den offiziellen

Verkauf der

Deutsch-nationalen Kunstgewerbe-Ausstellung

ausgeschriebenen, und sind alle hierauf bezüglichen Anfragen ausschließlich an genannte Stelle zu richten.

München, Januar 1888.

Das Directorium der deutsch-nationalen Kunstgewerbe-Ausstellung

ges. Emil Lange.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß der Konsuren-Expedition von Rudolf Mosse das alleinige Kaufrecht von

Konsuren für den offiziellen Münchener Katalog der

III. Internationalen Kunst-Ausstellung

München ist. Wir legen dazu, daß nur diese eine Ausstellung mit Konsuren-Recht herausgegeben wird.

München, Januar 1888.

Das Central-Committee der III. Internationalen Kunst-Ausstellung

ges. Eugen Steller.

Den beiden Ausstellungsausschüssen wurde vorherum Aufgabe laut vorstehenden Bekanntmachungen die alleinige Konsuren-Expedition für die offiziellen Kataloge (sowohl für den Münchener Katalog der Internationalen Kunstausstellung als auch den offiziellen Katalog der deutsch-nationalen Kunstgewerbe-Ausstellung) übertragen und gehabt ist, die Geschäftswelt auf diese vorsichtige Selektions-Gesellschaft anzuvertrauen zu machen.

Die britische Ausstellung der beiden Kataloge liegt dafür, daß dieselben als bessere Erinnerung an die Ausstellungen aufbewahrt werden, und ich darüber den Zeitschriften ein nachhaltiger Erfolg geschieht.

Die Karte für jeden der beiden Kataloge kostet mir leicht 10 Pfennig; 1/2 Kr. Sehr 4.50.—, 1/2 Kr. Sehr 4.20.—. Der sehr bewohnte Katalog aus des vorliegenden Preises wegen liegt er im eigenen Interesse eines jeden Interessenten, seine Ruhm möglichst fröhlich zu erhalten, und liegen Specie auf meinem Bureau, Grimmaische Straße 20, zur Zeit. Entgegennahme besteht, wo auch jede weitere Auskunft gerne erhellt wird.

Rudolf Mosse, Annonen-Expedition.

Gesang-Verein "Orpheus".

Maskenball

heute, den 3. Februar a. o., im Krystall-Palast.

Billets sind bei den Mitgliedern: Andrich & Brauer, Eisenportenstraße 6, Konsuren, Kreuzgasse 14, Dietrich, Grimmaische Straße 1, L. Gallische Straße 4 und Weißstraße 32, Ritter, Rathenaustraße 2, Werner & Wild, Brühl 23, zu entnehmen. J.

Hab Acht!

heute Abend punct 7 Uhr Rendezvous in der Jagdhütte.

Beschaffung des vorstehenden Sammlung durch keinen Jagdgeraden Party.

Weidmannsheil!

Der Jagdausschuss.

Turmunterricht für Frauen u. erwachsene Töchter

in der städtischen Turnhalle, Turnerstraße 2:

Montags und Freitags, Nachmittag von 5—6½ Uhr;

in der Turnhalle der städtischen Realschule, Nordstraße 37:

Montags und Sonntags, Abends von 8—9½ Uhr;

unter Leitung des Turnlehrers Herrn A. Erbes zw. Rentenbeitrag 1 Kr.

Wir laden zu jederzeit Besichtigung ein.

Der Turnrat des Allgemeinen Turnvereins.

Nordvorstadt! Den gebrochenen Bewohnern der Realschule empfehlen wir höchstwährend unter bei zwei d. 3. eingerichteten Turnunterrichtsstunden in der Turnhalle der städt. Realschule, Nordstr. 37.

Montags und Freitags, Abends von 1/2—1½ Uhr Übungsstunden für ältere Herren.

Montags, Dienstags, Donnerstags u. Freitags von 1/2—1½ Uhr für alle Klassen.

Der Turnrat des Allgemeinen Turnvereins.

Montags, 3. Februar, 9 Uhr ab, ordliche Rauhaut-

C.-G. Schwerenöter

Rundnitz — Schlosskeller.

Berlin, 3. Februar, Rbd. 9.11. Wisslicherberam-

ing, Rückseite des Kellers u. Abtreppel der Stufen zum

Wandkabinett (der führt am 14. d. M. zum Konsulat, Rbd. 9.11. Sämtliche Räume eingefüllt werden. Eine Registrierung ist kein Voraussetzung. Montags, 3. Februar, 11. ab, Herrenklassen.

Verein "Vergnügte Seelen".

Berlin, 3. Februar 1888. 2. Ratsversammlung im Fabrikanten-Hotel, punct 1/2 Uhr.

Militair-Vereine des östlichen Unterbezirks Leipzigs.

Am Sonnabend, den 4. Februar a. Abends 1/2 Uhr im Schlosskeller zu Rundnitz

versammeln. Sammeln werden alle Männer aus dem Unterbezirk einzutragen.

Alle männlichen Säuglinge getragene Kleider bereit zu sein.

Der Unterbezirksoffizier, R. Mühlig.

Militair-Verein „106er“.

Berlin, den 3. Februar a. abends 8 Uhr im Schlosskeller.

Der Vorstand.

Bei 1. Vorstand, 2. Unterbezirksoffizier, R. Mühlig.

Leipziger Börsen-Course am 2. Februar 1888.

Bank-Dossiers.		Ueberschlags-Courses.		Series.		Oriental.		Industrie-Action.		Ausl. Eisenbahns-Pri. Obligationen.		
Leipzg. W. Wachau.	4	1. Thaler = 2 Mk.		U. Russ. wert. 1/4 Imperial & 6 Kopek per Stück	10.11 G.	12	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold	
do. Lombards.	4	1. Mark-Silber = 1 Mk. 10 Pf.		2) Prussia-Sticks	per 100 Gramm	10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold	
Kreisbank.	4	2 Gold. 100. W. = 12 Mk.		3) Kaiserliche Österreich. Dosen	per Stück	9.00 G.	12	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
do. Lombardia.	4	1. Gold. 100. W. = 12 Mk.		Gold pr. 100 Gramm 100.			10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
Amerikan.	2	100 Mk. schw. W. = 12 Mk.		4) Österreichische Dosen per 100 Gramm bruta			10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
do. Frank.	2	100 Mk. schw. W. = 12 Mk.		über pr. 100 Gramm kein			10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
do. Schweiz.	2	1. Gold = 4 Mk. 20 Pf.		5) Österreich. Dosen	per 100 g. d. W.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
London.	2	1. Gold = 2 Mk.		6) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
Paris.	2	1. Gold = 2 Mk.		7) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
Patagonia.	2	1. Gold = 2 Mk.		8) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
Wien &c. Valori.	4	1. Gold = 2 Mk.		9) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				10) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				11) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				12) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				13) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				14) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				15) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				16) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				17) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				18) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				19) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				20) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				21) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				22) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				23) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				24) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				25) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				26) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				27) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				28) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				29) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				30) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				31) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				32) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				33) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				34) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				35) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				36) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				37) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				38) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				39) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				40) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				41) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				42) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				43) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				44) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				45) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				46) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				47) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				48) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				49) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				50) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				51) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				52) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				53) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				54) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				55) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				56) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				57) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				58) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				59) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				60) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				61) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.	10.22 G. Gold	10.22 G. Gold
				62) Österreich. Dosen	do. do.		10	100	100 T.	100 T.</		

